

# Arbeiter-Zeitung

Dienstag, 16. September 1930  
12. Jahrgang, Nummer 215

Wochentl. 48 Pf. + 12 Pf. Rollenlohn = 60 Pf., monatl. 2,10 RM. + 50 Pf. Rollenlohn = 2,60 RM., Einzelnummer 10 Pf. Durch d. Post bezogen monatl. 2,60 RM., unter Einrückband 3 RM. **U n s e r e n P r e i s :** Die abnehmgelassene Millimeterzelle od. deren Raum 12 Pf., Berlin's u. Berlin's-ungangsmäßig 8 Pf. **Stellungspreis:** Die halbespaltige Millimeterzelle od. deren Raum im Text 70 Pf. — Schluss d. Inseratenannahme in d. Hauptredaktion 8 Uhr; in d. Filialen am Tage vorher bis spät. 18 Uhr

**für Schlesien und Oberschlesien**  
**Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale**  
**Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“**  
Begründet von **Bernhard Schottländer** (März 1920 ermordet)

**Hauptredaktion:** Breslau 10, Trebnitzer Str. 40, Tel. 4000  
**Wohlfachredaktion:** Breslau 54, Westfälische Str. 10, Tel. 239 02. Sprechzeit der Redaktion von 12-18 Uhr  
Montags bis Freitag von 17-18 Uhr. **Filialredaktionen:**  
Gleitwitz, Gersdorfer Str. 28, Tel. 4086; Döbeln, Adalbertstr. 11, Tel. 1904  
Görlitz, Rantzsch G. Tel. 2384. Geschäftszeit 8-18 Uhr. **Verlagsanstalt:**  
Verlagsort Breslau. Erfindungsort Breslau. — **Verlagsgesellschaft:** m. b. H., Bresl. — Druck: „Rebber“, Bresl., Trebnitzer Str. 40

## Gewaltiger Wahlsieg der Kommunistischen Partei

1 300 000 neue Kämpfer für Sowjetdeutschland — KPD. stärkste Partei Berlins — In Oberschlesien, Köln, Düsseldorf SPD. durch KPD. überholt — Wir führen das Industrieproletariat — 100 Prozent Gewinn im Wahlkreis Breslau, in der Stadt 115 Prozent — Nazis stärkste Partei der Bourgeoisie

### Faschistische Diktatur oder Diktatur des Proletariats — das ist die Schicksalsfrage der Werktätigen Deutschlands

Berlin, 15. September.

Das vorläufige amtliche Gesamtergebnis aus dem Reiche lautet:

	1928	1930	Mandate
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	8 581 292 *	9 150 533	143
Deutschnationale Volkspartei	2 557 515	4 380 196	43
Zentrum	4 132 650	3 711 141	69
Kommunistische Partei Deutschlands	4 541 718 **	3 262 876	76
Deutsche Volkspartei	1 581 983	2 678 532	26
Wirtschaftspartei	1 356 196	1 395 650	23
Deutsche Staatspartei	1 337 361	1 478 469	22
Bayrische Volkspartei	1 058 553	945 304	18
Nationalsozialisten	6 275 327	809 939	105
Deutsches Landvolk	971 046	581 529	16
Volkrechtspartei	245 216	482 226	4
Deutsche Bauernpartei	338 347	480 947	6
Landbund	186 843	199 513	3
Hannoversche Partei	148 521	194 268	2
Sächsisches Landvolk	122 590	127 648	2
Konservative Volkspartei	313 964	—	5
Christlich-Sozialer Volksdienst	856 127	—	14
Splittlerparteien	286 029	—	—
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	34 886 311	30 738 381	577

\* — 570 000. \*\* + 1 300 000.

#### SPD. in Berlin geschlagen

	1928	1930
KPD.	352 034	225 084
SPD.	404 586	238 668
Nationalsozialisten	16 505	30 930
DBP.	186 470	235 270
Zentrum	39 845	44 123
Deutsche Volkspartei	51 032	74 934
Demokraten	80 346	93 807
Wirtschaftspartei	28 629	41 246

#### Wahlkreis Breslau

Vorläufiges amtliches Ergebnis  
KPD. 314 433 (367 233), Dnt. 95 248 (223 215), Zentr. 721 865 (153 580), SPD. 83 032 (43 741), DBP. 28 748 (58 494), Staatsp. 20 270 (28 143), Wirtschaftsp. 28 815 (35 505), Landvolk u. Bauernverf. 3 699 (—), Nazi 259 225 (9 258), Schlef. Landvolk 17 221 (—), Volkrechtsp. 2 213 (8 676), Deutsche Bauernp. 7 269 (14 854), Konz. Volksp. 6 976 (—), Chr.-Soz. Volksdienst 30 875 (—), Polen 418 (452), Bayer. Volkswirtschaft 267 (—), Haus- u. Grundbesitzer 409 (—), Mieter 650 (—).

#### Wahlkreis Liegnitz

Vorläufiges amtliches Ergebnis  
KPD. 218 022 (229 518), Dnt. 58 847 (148 464), Zentr. 53 560 (48 053), SPD. 41 443 (25 599), DBP. 23 653 (39 967), Staatsp. 33 753 (38 384), Wirtschaftsp. 35 883 (42 676), Nazi 142 047 (7 420), Schlef. Landvolk 42 666 (—), Volkrechtsp. 2 310 (7 596), Deutsche Bauernp. 2 945 (5 778), Konz. Volksp. 4 419 (—), Chr.-Soz. Volksdienst 21 982 (—), Polen 177 (145), Kauf.-Serben 288 (223).

#### Wahlkreis Odbeln

KPD. gewinnt in 40 000 Stimmen  
SPD. verliert 8000 Stimmen  
Vorläufiges amtliches Ergebnis  
KPD. 62 706 (70 961), Dnt. 102 247 (96 200), Ztr. 235 573 (225 830), SPD. 111 167 (71 626), DBP. 9504 (15 128), CSEB. 1426 (—), Staatsp. 6912 (9181), Wirtschaftsp. 13 901 (7330), Nazi 81 048 (5545), Landvolk 14 694 (—), Dnt. Sp. 3371 (6445), Konz. Sp. 2527 (—), Ch.-S. Volksb. 4914 (—), Polen 37 012 (30 052).

#### Sindenburg

KPD. 6223 (1928: 8103), Dnt. 10 070 (7259), Zentr. 15 226 (14 362), DBP. 815, SPD. 21 974 (14 697), Staatsp. 860, Wirtschaftsp. 2250, Nazi 5033 (784), Poln. Kath. Volksp. 3140 (3098).

#### Gleitwitz

KPD. 4515 (1928: 4134), Dnt. 7104 (6880), Zentr. 18 614 (18 218), SPD. 11 847 (7539), Nazi 6568 (359), Poln. Kath. Volksp. 1181 (900).

#### Mikulstschütz

KPD. 542 (1928: 1083), Dnt. 1597 (762), Zentr. 1397 (1457), SPD. 4912 (2647), Nazi 331 (48), Poln. Kath. Volksp. 282 (206).

Wir müssen offen gestehen: Die siegesicheren Erwartungen unserer Partei sind übertrumpft worden. Das Tempo des Wachstums unseres Einflusses unter den Arbeitern und allen Ausgebeuteten, das Tempo der Gewinnung der arbeitenden Massen in Stadt und Land für unser revolutionäres Befreiungsprogramm hat sich als noch stärker erwiesen, als wir vor dem 14. September glaubten.

Offensichtlich ist bereits, daß die blutbesetzte Förgiebel- und Severing-Gesellschaft, diese Bande von hochbezahlten berufsmäßigen Arbeiterverrättern, eine vernichtende Niederlage erlitten hat. Ihr Stimmenverlust übertrifft die Erwartungen. Die sozialdemokratischen Arbeiter horchen auf, wenden sich ab von den Streikbrecherführern und gehen über ins Lager der revolutionären Einheit, ins Lager des Kommunismus. Die sozialdemokratischen Arbeiter haben gesehen, daß die Führer der Sozialdemokratie nicht den Faschismus aufhalten können, sondern ihn durch ihre arbeitermörderischen Taten vorbereiten. So verlor die SPD. an vielen Stellen direkt an die Nazis; dieser Niederlage der bankrotten SPD. werden unzweifelhaft weitere Niederlagen folgen.

Die zweite wichtige Erscheinung des Wahlergebnisses im Lager unserer Feinde ist

#### Das riesige Anwachsen der Nazistimmen.

Die Nazi-partei übernimmt die Mandatszahl und die Stimmenstärke, die einst die Eugen-Berg-Partei im Reichstag besaß. Sie wird zur stärksten parlamentarischen Partei der Bourgeoisie. Gestern war Hitlers größter Tag, aber der logenanante Wahlsieg der Nazis ist der Anfang von ihrem Ende. Er endet im Sumpf und auf den Ministeresseln der Young-Politik. Unweigerlich wird der Gegensatz zwischen den radikalen Versprechungen und den Young-Taten, der Volksverrat der Naziführer Millionen

Wähler, die der Nazi-partei fast über Nacht zugeströmt sind, vielleicht schon in kürzester Frist zum enttäuschten Erwachen bringen.

#### Das Wahlergebnis für die Nazi-partei zeigt die tiefe politische Krise der kapitalistischen Herrschaft in Deutschland.

den völligen Bankrott des Parlamentarismus und der Demokratie. Die traditionellen Parteien der Bourgeoisie befinden sich in voller Zerfahrenheit und zerfallen sich zugleich. Die Naziminister werden die Minister der Young-Republik. Als letzte politische Karte der kapitalistischen Klasse wird die faschistische Diktatur mit Hilfe der Reichswehrgeneräle — wie wir Kommunisten das während der Wahl voraus sagten — nach dem 14. September vorbereitet.

Der Ausgang des Wahlkampfes zeigt in voller Klarheit,

daß vor den deutschen werktätigen Massen die politische Schicksalsfrage Faschismus oder proletarische Diktatur, Young-Deutschland oder Sowjetdeutschland, gestellt ist. So marschieren die Fronten gegeneinander. Die Entscheidung fällt in den bevorstehenden Massenkämpfen, auf die sich das Proletariat unter Führung der kommunistischen Partei durch keine Abkantung zum politischen Massenstreik vorbereitet.

Wir sind selbstverständlich mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden, wir wollen noch größere Massen für den Kommunismus, für die proletarische Revolution, gewinnen. Wir wollen und werden den blutigen Faschismus niederschlagen, die Förgiebel-Partei zertrümmern.

# Stadt Breslau

	Reichstags- wahl 1928	Kommunal- wahl 1929
1. SPD.	117 761	128 590
2. DDP.	29 749	54 537
2. Zentrum	45 706	38 802
4. KPD.	33 327	19 551
5. DVP.	1 310	
6. Deutsch. Staatsp.	12 589	
7. Wirtschaftspartei	8 140	
8. Bayerische Volksp.	706	
9. Nazi	87 277	2 705

Deutsches Landvolk 448, Volksrechtspartei 722, Deutsche Bauernpartei 167, Nationale Minderheiten 262, Deutsche Einheitspartei 104, Haus- und Grundbesitzer 139, Mieter- und Volksrechtspartei 374.

Insgesamt wurden 368 381 Stimmen abgegeben. 1780 Stimmen waren ungültig.

# Oberhessen

## Oppeln-Stadt

SPD. 1340 (1928: 1327), Dnt. 6499 (1667), Zentr. 8101 (8932), KPD. 2749 (2251), Nazi 3343 (233).

Oppeln Land. SPD. 7684, Dnt. 8189, Zentr. 15 023, KPD. 5555, Nazi 6771.

## Beuthen-Stadt

SPD. 5082, Dnt. 6401, Zentr. 15 237, KPD. 8184, DVP. 1668, Staatsp. 1172, Wirtschaftsp. 1202, Nazi 6028.

## Mieschowitz

SPD. 570 (942), Dnt. 763 (605), Ztr. 1661 (1288), KPD. 2855 (1738), Nazi 1101 (203), Poln.-Kath. Sp. 678 (682).

## Rosittsch

SPD. 288 (393), Dnt. 416 (323), Ztr. 741 (427), KPD. 1393 (601), Nazi 236 (22), Poln.-Kath. Sp. 172 (94).

## Stollarzowitz

SPD. 35 (86), Ztr. 200 (173), KPD. 571 (207), Nazi 21 (3), Pol.-Kath. Sp. 102 (60).

## Schomberg

SPD. 399 (369), Dnt. 423 (485), Ztr. 804 (881), KPD. 1534 (1282), Nazi 144 (44), Poln.-Kath. Sp. 383 (278).

## Bilzendorf

SPD. 102 (157), Dnt. 133 (117), Ztr. 100 (109), KPD. 303 (151), Nazi 12 (7).

## Reiße (Stadt)

SPD. 154 (199), Dnt. 174 (166), Ztr. 887 (834), KPD. 100 (100), Nazi 10 (10).

## Reiße (Land)

SPD. 3401 (3723), Dnt. 2352 (3809), Ztr. 16 378 (15 532), KPD. 2448 (1232), Nazi 2500 (40).

## Ziegenhals

SPD. 691 (735), Dnt. 408 (430), Ztr. 2045 (2138), KPD. 748 (359), Nazi 510 (7).

Neustadt. SPD. 995 (1928: 1305), Dnt. 621 (957), Zentr. 4312 (3902), KPD. 1567 (740), Nazi 442 (22).

Stadt Ratibor. SPD. 1550 (1928: 1713), KPD. 2630 (1934), Nazi 4250 (319).

# Schlesien

## Görlitz

SPD. 20 412, Dnt. 4680, Zentr. 2671, KPD. 4894, Staatsp. 8082, Wirtschaftsp. 5241, SEDVP. 9739.

Benzig. SPD. 3341, KPD. 383, SEDVP. 383.

Landau. SPD. 2593, KPD. 669, SEDVP. 2176.

Gröbzdorf. SPD. 202.

Langenla. SPD. 235.

Reichswitz. SPD. 574, KPD. 163.

Deutsch-Ostf. SPD. 201, KPD. 80.

## Waldenburg

SPD. 10 292, Dnt. 1315, Zentr. 3519, KPD. 3278, DVP. 1642, Staatsp. 567, Wirtschaftsp. 609, SEDVP. 4004.

Freibland. SPD. 6285, Dnt. 1662, Zentr. 1005, KPD. 867, DVP. 227, Staatsp. 193, Wirtschaftsp. 369, SEDVP. 5787.

Lebnitz. SPD. 6639, Dnt. 1007, Zentr. 4237, KPD. 803, DVP. 445, Staatsp. 239, Wirtschaftsp. 663, SEDVP. 10 350.

Selzau. SPD. 2927, Dnt. 4660, Zentr. 2036, KPD. 470, DVP. 266, Staatsp. 177, Wirtschaftsp. 458, SEDVP. 3414.

Stinas. SPD. 3931, Dnt. 1157, Zentr. 1087, KPD. 251, DVP. 313, Staatsp. 167, Wirtschaftsp. 1109, SEDVP. 3772.

Groß-Waldenburg. SPD. 2578, Dnt. 3148, KPD. 247, DVP. 132, Staatsp. 128, Wirtschaftsp. 272, SEDVP. 2994.

Frankenstein. SPD. 4218, Dnt. 1006, Zentr. 19 119, KPD. 1173, DVP. 249, Staatsp. 153, Wirtschaftsp. 743, SEDVP. 4578.

Petersdorf. SPD. 705 (905), Dnt. 175, Zentr. 104, KPD. 529, DVP. 678, Staatsp. 211, Wirtschaftsp. 94, SEDVP. 408.

Schmiebeberg. SPD. 1026 (1928: 1190), Dnt. 223 (421), Zentr. 302 (274), KPD. 152 (943), SEDVP. 450 (96).

# Vorläufige amtliche Ergebnisse

## 1. Wahlkreis Ostpreußen

Ostpreußen: SPD. 221 853 (288 308), Dnt. 204 654 (312 845), Ztr. 84 902 (74 280), KPD. 122 666 (94 948), DVP. 56 843 (97 990), DVP. 27 788 (88 302), WP. 17 242 (20 410), Nazi 235 403 (8111), WP. 15 089, WP. 3383 (16 209), WP. 5044 (8739), ChS. 46 014, Nat. 4516.

## 2. Wahlkreis Berlin

Berlin: SPD. 346 014 (404 588), Dnt. 145 022 (186 470), Ztr. 44 607 (39 815), KPD. 408 642 (352 034), DVP. 27 515 (51 032), DVP. 53 095 (80 340), WP. 27 359 (28 020), Nazi 158 165 (16 505), WP. 897 (1010), WP. — (2500), DVP. 90, KPD. 4818, ChS. 10 360, KPD. — (1950), Volkswahl. — (7514).

## 3. Wahlkreis Potsdam II

Potsdam II: SPD. 285 885 (301 786), Dnt. 164 031 (211 610), Ztr. 87 663 (30 202), KPD. 217 707 (172 316), DVP. 58 793 (90 865), DVP. 76 770 (97 418), WP. 32 046 (31 491), Nazi 183 788 (17 502), WP. 8351 (1641), WP. 1594 (4073), DVP. 304, Hann. — (148), KPD. 15 630, ChS. 11 914, KPD. — (1087), Volkswahl. — (13 093).

## 4. Wahlkreis Potsdam I

Potsdam I: SPD. 330 003 (342 664), Dnt. 159 721 (226 301), Ztr. 26 957 (21 311), KPD. 230 801 (168 834), DVP. 38 689 (64 891), DVP. 40 228 (64 005), WP. 47 403 (49 838), Nazi 215 858 (16 321), WP. 27 003 (3097), WP. 3207 (9765), WP. 14 089 (3144), KPD. 6728, ChS. 13 329, KPD. — (1633), Volkswahl. — (15 574).

## 5. Wahlkreis Frankfurt a. d. O.

Frankfurt a. d. O.: SPD. 225 580 (271 148), Dnt. 114 297 (242 443), Ztr. 52 098 (49 837), KPD. 74 961 (49 151), DVP. 25 564 (68 528), DVP. 24 786 (35 627), WP. 27 881 (31 887), Nazi 197 131 (8185), WP. 54 028 (18 123), WP. — (11 780), DVP. — (5543), KPD. 6269, Nat. — (4705), KPD. — (1237).

# Berichte über Nazibluttaten

den Ueberfall auf das Karl-Liebknecht-Haus in Berlin, Schandtat der Zörgiebel-Banditen in Wedding und über andere Vorfälle am Wahlsonntag mußten aus Raumknappheit heute zurückgestellt werden und erscheinen

## In der Dienstag-Nummer

Steigert den Straßenverkauf der „Arbeiter-Zeitung“, nutzt die Zeit zur Werbung neuer Abonnenten.

## 6. Wahlkreis Pommern

Pommern: SPD. 241 727 (271 475), Dnt. 242 459 (373 427), Ztr. 10 366 (9236), KPD. 85 901 (54 804), DVP. 32 432 (49 670), DVP. 24 278 (35 554), WP. 32 437 (44 523), Nazi 236 833 (18 543), WP. 31 880 (2485), WP. 3592 (16 214), WP. 4152 (6576), KPD. 8462, ChS. 17 626.

## 10. Wahlkreis Magdeburg

Magdeburg: SPD. 865 840 (891 089), Dnt. 78 694 (147 080), Ztr. 17 100 (15 063), KPD. 98 830 (65 755), DVP. 72 898 (128 078), DVP. 33 508 (44 479), WP. 45 600 (44 658), Nazi 191 436 (15 801), WP. 58 380 (2593), WP. 5131 (12 777), WP. 5345 (8180), KPD. 8806, ChS. 5336.

## 11. Wahlkreis Merseburg

Merseburg: SPD. 170 327 (171 784), Dnt. 75 428 (153 886), Ztr. 12 522 (9076), KPD. 202 498 (176 042), DVP. 51 837 (74 094), DVP. 39 744 (31 315), WP. 44 610 (42 841), Nazi 169 071 (19 039), WP. 58 094 (2115), WP. 4315 (8401), WP. 3053 (5612), KPD. 18 639 (—), ChS. 8124 (—), KPD. — (1545).

(Das Ergebnis aus den übrigen Wahlkreisen veröffentlichen wir morgen!)

# Unaufhaltbar vorwärts!

Breslau, 15. September.

Die politische Bedeutung des Wahlerfolges ist in unserem Epochenartikel in großen Zügen gewertet. Diese Wertung in bezug auf den Wahlerfolg trifft voll auf die schlesischen und ober-schlesischen Bezirke zu. Der Reichsdurchschnitt des kommunistischen Wahlerfolges ist im Bezirk Breslau überholt worden, er beträgt fast hundert Prozent im Bezirk Breslau und ist ein Zeichen des unaufhaltbaren Vormarsches der Partei, ihrer organisatorischen Festigung und ihrer gestiegenen politischen Reife. Er ist um so höher zu bewerten, als er erzielt wurde in einem Wahlkampf, der von uns geführt wurde mit unerbittlicher Schärfe, Zielklarheit und stärkster Herausforderung unseres revolutionären Programms.

Die SPD ist es, die die Kosten unseres Wahlerfolges trotz des schamhaftesten Opportunismus, mit dem sie Wähler aus allen Klassen der Bevölkerung einzufangen bemüht, zu zahlen hat. Gelang es der Partei im Reichsdurchschnitt besonders in den Sudafriedgebieten die Roste-Zörgiebel-Partei entscheidend zu schlagen, so gelang es der Partei im Bezirk Schlesien die Mauer zu durchbrechen, die sie bisher von sozialdemokratisch beeinflussten Arbeitern getrennt hat. Trotz der stumpfsinnigen Demagogie der sozialdemokratischen „Linken“, der GdPlein, Ziegler und Konforten, hat die Partei in der Hochburg des linken Sozialfaschismus gegenüber dem November 1919 ihre Stimmenzahl um 115 Prozent, gegenüber den Reichstagswahlen von 1928 um 70 Prozent erhöht.

Auf die Dauer ist — wie dieses Resultat zeigt — auch der mit allen Mitteln und Tricks arbeitende Vorradikalismus der „Linken“ nicht imstande, die aktivsten, Leisendevouten Arbeiter von der kommunistischen Partei zu trennen. Eine wesentliche Voraussetzung für diesen Erfolg war die ideologische Klärung, in unseren Reihen die Vernichtung und Entfernung der brandstiftenden und verführerischen Elemente in der Partei, welche die „Linken“ nicht als die gefährlicheren Arbeiterbetrüger, sondern als Bundesgenossen im Kampf gegen die rechten sozialfaschistischen Führer werteten.

Der Wahlerfolg der Partei beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Gewinnung bisher sozialdemokratisch beeinflusster Arbeiter. Die Wahlergebnisse in Breslau und Pommern zeigen, daß es der Partei gelang, die Schichten bisher indifferenten städtischer und ländlicher Arbeiter wie die der Kleinbauern — namentlich an der rechten Oderuferseite — vorzubringen.

In Oberhessen markiert die kommunistische Partei in der größten Industrie- und Handelsstadt Hindenburg an der Spitze die Sozialdemokratie im Sudafriedgebiet entscheidend geschlagen und die Führung des Industrie-proletariats fest in ihre Hand genommen, was auf die außerordentlich aktive Arbeit der revolutionären Gewerkschaftsopposition und den rücksichtslosen Kampf gegen die verräterische Gewerkschaftsbürokratie zurückzuführen ist. Auch das Anwachsen der nationalsozialistischen Stimmen ist in Oberhessen relativ geringer als in anderen Bezirken.

Der Kampf der Partei gegen das Zentrum hat in beiden Bezirken leider nicht den Erfolg gehabt, der nach der arbeitereindlichen Tätigkeit des Brüning-Diktatur-Kabinetts und des schamlosen Attentates auf Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung usw. hätte erwartet werden können. Wie immer hat sich auch in diesem

Wahlkampf die Kirche als die beste Agitatoren für die Partei beschnitten. Die Kirche hat auch die elendeste Zentrumsdemagogie die eifrigste Benutzung der Kanzel als Versammlungstribüne nicht hindern können, daß die katholischen Grubenarbeiter in Gausdorf

ermachten und den frommen Leichenfledderern und Grubenkapitalisten dadurch antworteten, daß sie die Zahl der kommunistischen Stimmen verdreifachen halfen.

Trotz des großen Erfolges hat die Partei auch in den Bezirken Schlesien und Oberhessen keinen Anlaß zur Selbstzufriedenheit, sondern wird und muß in rücksichtsloser Selbstkritik die Fehler und Mängel unserer Arbeit während des Wahlkampfes untersuchen. Heute kann da eine eingehende Prüfung und Analyse der Wahlergebnisse erst später möglich ist, nur in großen Zügen auf Schwächen und Mängel unserer Arbeit hingewiesen werden. Der schwerste Fehler liegt trotz aller verpflichtenden Resolutionen und Beschlüsse in einer vollkommen ungenügenden bolschewistischen Betriebszellen- und Gewerkschaftsarbeit. Ein anderer wesentlicher Fehler im Wahlkampf lag in der ungenügenden Bearbeitung der Massen der Jungwähler, von denen die Nazis den meisten Zulauf hatten. Ebenso ungenügend war die Arbeit unter proletarisierten Mittelschichten sowie der Landbevölkerung. Die Partei hatte zwar die Hand am Pulsschlag des Industrie-proletariats, unterschätzte aber, wie die Einschätzung der nationalsozialistischen Wahlausichten zeigte, den Radikalismusprozess im Lager des Kleinbürgerlums. Vor der Partei steht die dringendste Aufgabe nach den Wahlen die stärkste Forcierung der Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit. Es muß erlangt werden, daß im Bezirk Schlesien die wichtigsten Positionen in Betrieb und Gewerkschaften noch in Händen der SPD liegen und nur durch systematische Betriebszellen- und Fraktionsarbeit die Massenbasis der Partei erweitert werden kann. Das gewaltige Anwachsen der nationalsozialistischen Stimmen verpflichtet die Partei zum sofortigen Auf- und Ausbau der antifaschistischen Arbeiterwehren, die auf breiter Betriebsgrundlage zu machtvollen Abwehrorganisationen ausgestaltet werden müssen. Es gilt ferner, die Massen der schlesischen und ober-schlesischen Arbeiter, die ihr Vertrauen der kommunistischen Partei bezeugt haben, und die Massen der uns noch fernstehenden Arbeiter an die Partei zu fesseln durch die Organisierung und Führung von Wirtschaftskämpfen, Abwehr von Lohnabbau usw. Die Rolle der kommunistischen Partei bei der Führung von Tageskämpfen des Proletariats muß durch den Kampf gegen den Abbau der Sozialausgaben durch die Organisierung von Steuer- und Mieterstreiks weit mehr in den Vordergrund treten. Verbindung der Tageskämpfe mit dem Kampf gegen den Faschismus und den Kampf für die Diktatur des Proletariats, Erweiterung der wirtschaftlichen Streiks zu politischen Massenstreiks, Ausbau der Parteiladers, Erhöhung der Schlagkraft und Kampfbereitschaft der Partei, Erweiterung der Zahl unserer Funktionäre, Erhöhung ihres politischen Niveaus und ihrer Selbstständigkeit: Das sind die dringendsten Aufgaben der Partei, die uns die faschistische Gefahr diktiert. Nicht ausruhen auf Wahlerfolgen. Vorwärts, an die Arbeit! Weiter vorwärts auf dem Weg der Eroberung der Massen zur Erlämpfung eines Sowjetdeutschlands!

# Polizeifaschismus lechzt nach Arbeiterblut

Sechs Arbeiter verletzt, davon zwei schwer

Oppeln. Die Partei hatte für Sonnabend eine Wahlkundgebung mit anschließender Demonstration angesetzt. Diese war der Polizei längere Zeit bekannt. Die Marschroute war ihr gleichfalls bekannt. Der sozialdemokratische Polizeipräsident ließ einige Straßen in provokatorischer Weise absperren, weil der Stahlheim auch eine Kundgebung durchführte. Der Besonnenheit der demonstrierenden Arbeiter, welche in Ruhe nach der Oberwasserstraße zogen, nur ist es zu danken, daß es nicht in der Stadt zu ersten Zusammenstoßen mit der Polizei kam. Die Polizei, welche durchaus Blut sehen wollte, kam nicht auf ihre Rechnung. Der SPD-Polizeipräsident entsandte zwei Ueberwachungsleute nach der Oberwasserstraße (Arbeiterviertel), trotzdem keine Veranlassung vorlag. Die hinfälligen Revolutionen der Polizei hatten zur Folge

daß die Arbeiter sich zur Wehr setzten. Die Polizei drang wie eine wilde Horde auf die Arbeiter ein. Das Resultat dieser blutrünstigen Polizeikampagne war, daß sechs Arbeiter, davon zwei schwer verletzt wurden, die ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Klassenoffen! Die Arbeiterschaft muß, will sie nicht von der nationalsozialistischen Horde und der sozialfaschistischen Polizei niedergeschlagen werden, zur aktiven Abwehr greifen. Das Ergebnis des 14. September zeigt uns das Anwachsen der faschistischen Gefahr in Deutschland und muß dem letzten Arbeiter die Augen öffnen. Unter der Führung der kommunistischen Partei wird das deutsche Proletariat den Faschismus zerschlagen und die Diktatur des Proletariats errichten.

# Bergbau-Kampftagung in Waldenburg

am 28. September — Nehmt in allen Betrieben Stellung — Wählt Delegationen!

Bekanntlich hatte die letzte Industriegruppentagung der revolutionären Gewerkschaftsopposition beschlossen, für die Waldenburger und Neuroder Kohlenreviere folgende Generalforderungen aufzustellen:

## Kampfprogramm für Niederschlesien

1. Beseitigung des Ueberarbeitszeitabkommens und des schändlichen Lohn-tariffs. Schaffung eines neuen Tarifs, auf folgender Grundlage:
  - a) Einführung der Sechsstundenschicht unter Tage und der Siebenstundenschicht über Tage bei vollem Schichtlohn;
  - b) Verbot jeglicher Ueberarbeit zwecks Einreihung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess;
  - c) Erhöhung der Effektivlöhne um eine Mark pro Schicht;
  - d) Beseitigung der ungeheuren Lohndifferenz und Zahlung eines 25 prozentigen Zuschlags bei besonders Gesundheit gefährdenden Arbeiten.
2. Bezahlung der Feierschichten durch die Unternehmer.
3. Verbot von Arbeiterentlassungen. Teilweise Betriebseinschränkungen dürfen nur mit Zustimmung des Betriebsrates erfolgen, wenn damit Arbeiterentlassungen nicht verbunden sind.

Auf Grund dieser Generalforderungen hat nun die Industriegruppenleitung Bergbau folgende detaillierte Lohnordnung ausgearbeitet:

## Lohnordnung für das Niederschlesische Steinkohlenrevier einschließlich Neurode

Soziallohn: Hausstandsgeld 9 Pfennig pro Schicht, Kindergeld 9 Pfennig pro Schicht und Kind.

### Ueber Tage!

#### a) Hängebank-Verladung:

- 1.-5. Anschläger an Hauptfördereschächten, Vorarbeiter und Oberausklader, Abnehmer, Anschläger an Nebenschächten, Hängeschläger an Hauptfördereschächten, Wäschlepper und Verklader, Schichtlohn 7,— M

#### b) Maschinen-, Werkstätten- und Baubetrieb:

- (Arbeitet ein Handwerker vom über Tage in der Grube, so gilt für ihn die Arbeitszeit der unter-Tage-Arbeiter, und er erhält einen Zuschlag von je 10 Pfennig pro Schicht.)
1. — 1a — 2. — Vorarbeiter (d. h. Vor Schmiede, Vorschleifer, Monteur als Kolonnenführer, Oberheizer, Schirmermeister und andere erste Handwerker, die eine dem Schirmermeister entsprechende Stellung einnehmen, und selbständige Handwerker, Schichtlohn 7,03 M
  - 2a. — 2B Jung ausgeleitete Handwerker, 19jährig und darunter, Schichtlohn 5,50 M
  3. Handwerksmäßig ausgebildete Arbeiter (d. h. Maschinenarbeiter, Zuschläger, Hängeschleifer und Hängemonteur) sowie besonders befähigte Bauhilfsarbeiter und selbständige Preisjägerschneider, Schichtlohn 6,80 M
  4. Lehrlinge mit Lehrvertrag: Schichtlohn im ersten Lehrjahr 2,70 M, im zweiten Lehrjahr 3,20 M, im dritten Lehrjahr 3,80 M und im vierten Lehrjahr 4,— M.
  5. — 6. — 7. — 18- und 19jährige und darunter, Schichtlohn 5,20 M
  8. — 7. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 910. — 911. — 912. — 913. — 914. — 915. — 916. — 917. — 918. — 919. — 920. — 921. — 922. — 923. — 924. — 925. — 926. — 927. — 928. — 929. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 1000. — 1001. — 1002. — 1003. — 1004. — 1005. — 1006. — 1007. — 1008. — 1009. — 1010. — 1011. — 1012. — 1013. — 1014. — 1015. — 1016. — 1017. — 1018. — 1019. — 1020. — 1021. — 1022. — 1023. — 1024. — 1025. — 1026. — 1027. — 1028. — 1029. — 1030. — 1031. — 1032. — 1033. — 1034. — 1035. — 1036. — 1037. — 1038. — 1039. — 1040. — 1041. — 1042. — 1043. — 1044. — 1045. — 1046. — 1047. — 1048. — 1049. — 1050. — 1051. — 1052. — 1053. — 1054. — 1055. — 1056. — 1057. — 1058. — 1059. — 1060. — 1061. — 1062. — 1063. — 1064. — 1065. — 1066. — 1067. — 1068. — 1069. — 1070. — 1071. — 1072. — 1073. — 1074. — 1075. — 1076. — 1077. — 1078. — 1079. — 1080. — 1081. — 1082. — 1083. — 1084. — 1085. — 1086. — 1087. — 1088. — 1089. — 1090. — 1091. — 1092. — 1093. — 1094. — 1095. — 1096. — 1097. — 1098. — 1099. — 1100. — 1101. — 1102. — 1103. — 1104. — 1105. — 1106. — 1107. — 1108. — 1109. — 1110. — 1111. — 1112. — 1113. — 1114. — 1115. — 1116. — 1117. — 1118. — 1119. — 1120. — 1121. — 1122. — 1123. — 1124. — 1125. — 1126. — 1127. — 1128. — 1129. — 1130. — 1131. — 1132. — 1133. — 1134. — 1135. — 1136. — 1137. — 1138. — 1139. — 1140. — 1141. — 1142. — 1143. — 1144. — 1145. — 1146. — 1147. — 1148. — 1149. — 1150. — 1151. — 1152. — 1153. — 1154. — 1155. — 1156. — 1157. — 1158. — 1159. — 1160. — 1161. — 1162. — 1163. — 1164. — 1165. — 1166. — 1167. — 1168. — 1169. — 1170. — 1171. — 1172. — 1173. — 1174. — 1175. — 1176. — 1177. — 1178. — 1179. — 1180. — 1181. — 1182. — 1183. — 1184. — 1185. — 1186. — 1187. — 1188. — 1189. — 1190. — 1191. — 1192. — 1193. — 1194. — 1195. — 1196. — 1197. — 1198. — 1199. — 1200. — 1201. — 1202. — 1203. — 1204. — 1205. — 1206. — 1207. — 1208. — 1209. — 1210. — 1211. — 1212. — 1213. — 1214. — 1215. — 1216. — 1217. — 1218. — 1219. — 1220. — 1221. — 1222. — 1223. — 1224. — 1225. — 1226. — 1227. — 1228. — 1229. — 1230. — 1231. — 1232. — 1233. — 1234. — 1235. — 1236. — 1237. — 1238. — 1239. — 1240. — 1241. — 1242. — 1243. — 1244. — 1245. — 1246. — 1247. — 1248. — 1249. — 1250. — 1251. — 1252. — 1253. — 1254. — 1255. — 1256. — 1257. — 1258. — 1259. — 1260. — 1261. — 1262. — 1263. — 1264. — 1265. — 1266. — 1267. — 1268. — 1269. — 1270. — 1271. — 1272. — 1273. — 1274. — 1275. — 1276. — 1277. — 1278. — 1279. — 1280. — 1281. — 1282. — 1283. — 1284. — 1285. — 1286. — 1287. — 1288. — 1289. — 1290. — 1291. — 1292. — 1293. — 1294. — 1295. — 1296. — 1297. — 1298. — 1299. — 1300. — 1301. — 1302. — 1303. — 1304. — 1305. — 1306. — 1307. — 1308. — 1309. — 1310. — 1311. — 1312. — 1313. — 1314. — 1315. — 1316. — 1317. — 1318. — 1319. — 1320. — 1321. — 1322. — 1323. — 1324. — 1325. — 1326. — 1327. — 1328. — 1329. — 1330. — 1331. — 1332. — 1333. — 1334. — 1335. — 1336. — 1337. — 1338. — 1339. — 1340. — 1341. — 1342. — 1343. — 1344. — 1345. — 1346. — 1347. — 1348. — 1349. — 1350. — 1351. — 1352. — 1353. — 1354. — 1355. — 1356. — 1357. — 1358. — 1359. — 1360. — 1361. — 1362. — 1363. — 1364. — 1365. — 1366. — 1367. — 1368. — 1369. — 1370. — 1371. — 1372. — 1373. — 1374. — 1375. — 1376. — 1377. — 1378. — 1379. — 1380. — 1381. — 1382. — 1383. — 1384. — 1385. — 1386. — 1387. — 1388. — 1389. — 1390. — 1391. — 1392. — 1393. — 1394. — 1395. — 1396. — 1397. — 1398. — 1399. — 1400. — 1401. — 1402. — 1403. — 1404. — 1405. — 1406. — 1407. — 1408. — 1409. — 1410. — 1411. — 1412. — 1413. — 1414. — 1415. — 1416. — 1417. — 1418. — 1419. — 1420. — 1421. — 1422. — 1423. — 1424. — 1425. — 1426. — 1427. — 1428. — 1429. — 1430. — 1431. — 1432. — 1433. — 1434. — 1435. — 1436. — 1437. — 1438. — 1439. — 1440. — 1441. — 1442. — 1443. — 1444. — 1445. — 1446. — 1447. — 1448. — 1449. — 1450. — 1451. — 1452. — 1453. — 1454. — 1455. — 1456. — 1457. — 1458. — 1459. — 1460. — 1461. — 1462. — 1463. — 1464. — 1465. — 1466. — 1467. — 1468. — 1469. — 1470. — 1471. — 1472. — 1473. — 1474. — 1475. — 1476. — 1477. — 1478. — 1479. — 1480. — 1481. — 1482. — 1483. — 1484. — 1485. — 1486. — 1487. — 1488. — 1489. — 1490. — 1491. — 1492. — 1493. — 1494. — 1495. — 1496. — 1497. — 1498. — 1499. — 1500. — 1501. — 1502. — 1503. — 1504. — 1505. — 1506. — 1507. — 1508. — 1509. — 1510. — 1511. — 1512. — 1513. — 1514. — 1515. — 1516. — 1517. — 1518. — 1519. — 1520. — 1521. — 1522. — 1523. — 1524. — 1525. — 1526. — 1527. — 1528. — 1529. — 1530. — 1531. — 1532. — 1533. — 1534. — 1535. — 1536. — 1537. — 1538. — 1539. — 1540. — 1541. — 1542. — 1543. — 1544. — 1545. — 1546. — 1547. — 1548. — 1549. — 1550. — 1551. — 1552. — 1553. — 1554. — 1555. — 1556. — 1557. — 1558. — 1559. — 1560. — 1561. — 1562. — 1563. — 1564. — 1565. — 1566. — 1567. — 1568. — 1569. — 1570. — 1571. — 1572. — 1573. — 1574. — 1575. — 1576. — 1577. — 1578. — 1579. — 1580. — 1581. — 1582. — 1583. — 1584. — 1585. — 1586. — 1587. — 1588. — 1589. — 1590. — 1591. — 1592. — 1593. — 1594. — 1595. — 1596. — 1597. — 1598. — 1599. — 1600. — 1601. — 1602. — 1603. — 1604. — 1605. — 1606. — 1607. — 1608. — 1609. — 1610. — 1611. — 1612. — 1613. — 1614. — 1615. — 1616. — 1617. — 1618. — 1619. — 1620. — 1621. — 1622. — 1623. — 1624. — 1625. — 1626. — 1627. — 1628. — 1629. — 1630. — 1631. — 1632. — 1633. — 1634. — 1635. — 1636. — 1637. — 1638. — 1639. — 1640. — 1641. — 1642. — 1643. — 1644. — 1645. — 1646. — 1647. — 1648. — 1649. — 1650. — 1651. — 1652. — 1653. — 1654. — 1655. — 1656. — 1657. — 1658. — 1659. — 1660. — 1661. — 1662. — 1663. — 1664. — 1665. — 1666. — 1667. — 1668. — 1669. — 1670. — 1671. — 1672. — 1673. — 1674. — 1675. — 1676. — 1677. — 1678. — 1679. — 1680. — 1681. — 1682. — 1683. — 1684. — 1685. — 1686. — 1687. — 1688. — 1689. — 1690. — 1691. — 1692. — 1693. — 1694. — 1695. — 1696. — 1697. — 1698. — 1699. — 1700. — 1701. — 1702. — 1703. — 1704. — 1705. — 1706. — 1707. — 1708. — 1709. — 1710. — 1711. — 1712. — 1713. — 1714. — 1715. — 1716. — 1717. — 1718. — 1719. — 1720. — 1721. — 1722. — 1723. — 1724. — 1725. — 1726. — 1727. — 1728. — 1729. — 1730. — 1731. — 1732. — 1733. — 1734. — 1735. — 1736. — 1737. — 1738. — 1739. — 1740. — 1741. — 1742. — 1743. — 1744. — 1745. — 1746. — 1747. — 1748. — 1749. — 1750. — 1751. — 1752. — 1753. — 1754. — 1755.

# Rund um den Erdball

## Pulvermagazin in Kansas explodiert

### Große Verheerungen in der Umgebung der Fabrik — Das Schicksal von 125 Familien noch ungewiß

Wichita (Kansas), 13. September. In der Pulverfabrik von Dupont, die etwa 15 Kilometer nördlich von Wichita liegt, explodierten in der Nacht zum Sonnabend schnell hintereinander mehrere Pulverschuppen. Die Explosion richtete in der Umgebung der Fabrik große Verheerungen an. Die ganze Nachbarschaft ist mit Trümmern bedeckt. Auf den Landstraßen wurden zahlreiche Personen durch Trümmerstücke verletzt. Ueber das Schicksal von 125 Familien, die in der Nähe der Pulvermagazine wohnen, fehlt noch jede Nachricht. Man befürchtet das Allerschlimmste.

## Ein ganzer Zug in Flammen

### Mehrere blinde Passagiere verbrannt

Oklahoma, 13. September. Durch die Explosion mehrerer Benzintankwagen eines Güterzuges wurde der ganze Zug, der gerade die Station Caid passiert

hatte, in Brand gesetzt. In einem Zeitraum von nur wenigen Sekunden stand er lichterloh in Flammen. Mehrere Arbeitslose, die unter den Güterwagen oder im Wagenschuppen als blinde Passagiere mitfahren, konnten sich nicht mehr retten und fielen den Flammen zum Opfer.

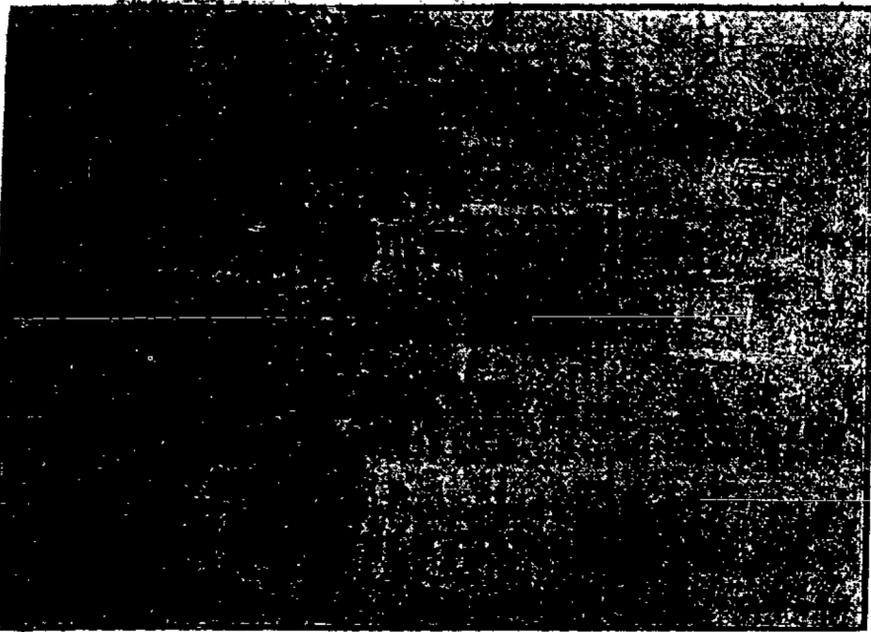
## Eine Ledjer Fabrik in Flammen

In Lads sind am Freitagabend aus noch nicht bekannten Ursachen die Lederfabriken Bauer bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Schaden ist durch die Versicherung ausreichend gedeckt. Dagegen werden 400 Arbeiter arbeitslos.

## Erdbeben in Griechenland

Griechenland wurde am Freitag von einem Erdbeben heimgesucht, dessen Zentrum Korinth war. Im ganzen wurden zwölf teils schwächere, teils stärkere Erschütterungen beobachtet.

## Die Züricher Straßenbahn-Katastrophe



In einem Züricher Straßenbahnhof kamen plötzlich drei aneinandergeschobene Wagen in Bewegung, die aus dem Bahnhof rollten und eine stark abschüssige Straße hinabsausten. Unterwegs stießen sie auf einen vollbesetzten Straßenbahnwagen und schoben ihn in immer schnellerer Fahrt vor sich her. In einer Kurve sprangen sämtliche Wagen aus dem Gleis und zerschellten an einer Mauer. Aus den Trümmern wurden zwei Tote und zehn Schwerverletzte geborgen.

## Sturm auf die Betriebe:

Was nun? Das ist die Frage, die in allen Betriebs- und öffentlichen Versammlungen gestellt wird. Die Paragraff-48-Regierung hatte durch Brüning erklären lassen, es gehe nach Zusammentritt des Reichstages nur um das eine: „Die Arbeit der jetzigen Reichsregierung aufzunehmen und sofort fortzusetzen.“ Fortsetzung und Verschärfung der Volksausplünderung — mit oder ohne Reichstag — und Unterdrückung der Arbeiter, das ist das Programm des Hindenburg-Blodes nach dem 11. September.

Nur die Kommunisten kämpfen überall und auch in den Krankentauschüssen, Betriebsräten und Gemeldetevertretungen entschieden gegen die Paragraff-48-Berachnungen. Das ist der beste Beweis, daß nur die kommunistische Partei den Kampf der Arbeiter gegen Volksausplünderung und Faschismus führt.

Gegen Paragraff-48-Diktatur und Faschismus, gegen die sozialfaschistische Spaltungs- und Verpöterungspolitik gilt es die

## Einheit der Arbeiterklasse auf dem Boden des Klassenkampfes

zum Kampfe für Brot, Arbeit, Freiheit zu schaffen. Die Entscheidung im Kampfe gegen Volksausplünderung und Faschismus fällt in den Betrieben. Gegen den gemeinsamen Kampf der Arbeiter kann keine Bürgerblutregierung trotz sozialfaschistischer Streikbruchstaktik den Lohnraub, die Massenverbrauchssteuer und den Unterstützungsraub durchsetzen. Durch den organisierten Sturm aller revolutionären Kräfte des Proletariats auf die Großbetriebe muß das alte Lösungswort des alten Marxismus Wirklichkeit werden:

„Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will!“

Rapp-Bußch und Cuno-Streit haben gelehrt, daß sich keine kapitalistische Regierung gegen die revolutionäre Kampfkraft der Millionenmassen des Proletariats am Ruder halten kann. Wer Rapp-Bußch und Cuno-Streit haben auch gelehrt, daß die Arbeiterklasse ihre revolutionären Kampfforderungen nur durchsetzen kann, wenn sie sowohl gegen die Bourgeoisie als auch gegen die sozialfaschistischen Agenten im Lager der Arbeiterklasse kämpft.

Siegreicher Kampf zur Durchsetzung der elementarsten Lebensforderungen der Arbeiter, siegreicher Kampf um Brot, Arbeit und Freiheit, d. h. Stärkung der kommunistischen Partei in den Betrieben und an den Stempelstellen. Rotte Wahlhelfer, die ihr in den Betrieben agitiert haben, sorgt in allen Verteilungen dafür, daß revolutionäre Vertrauensleute gewählt werden! Der siegreiche Kampf ist in großem Maße abhängig von der Organisiertheit der Arbeiterklasse. Heute gibt der reformistische Streikbruchapparat bei den Arbeiterkämpfen noch den Ausschlag.

Stellt mit dem Kampfapparat der revolutionären Gewerkschaftsopposition in allen Betrieben und Industrien aufbauen!

Kein Betrieb ohne eine Betriebsgruppe der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Keine Betriebsabteilung ohne einen revolutionären Vertrauensmann!

## Sowjetrussische Giganten der Luft



Der Zeppelinbesuch in Moskau hat die bereits seit längerem eingeleiteten freiwilligen Sammlungen für den Bau eigener Luftschiffe mächtig angespornt. Das Kommissariat für Postwesen hat sich dieser Kampagne ebenfalls angeschlossen und propagiert den Luftschiffbau durch die Herausgabe einer Briefmarke nach dem hier abgebildeten Entwurf.

## Pocken im Armenviertel Londons

### Man befürchtet Ausbreitung der Seuche

London, 13. September. In Whitechapel, im Armenviertel Londons, wurden zehn Pockenfälle festgestellt. Man befürchtet eine Ausbreitung dieser Seuche. Die ärztlichen Sicherheitsmaßnahmen erweisen sich jedoch als ziemlich unzulänglich.

## Zwei Tote bei einem Motorradunglück

In Grafenau bei München wollte ein Motorradfahrer in einer Kurve einen anderen überholen und geriet infolge der hohen Geschwindigkeit ins Schleudern. Das Motorrad prallte gegen einen Baum. Der Fahrer wurde sofort getötet. Der Soziusfahrer wurde in einen Acker geschleudert, wo er mit zerschmetterter Stirnhöhle tot liegen blieb.

## Massenvergiftung englischer Kinder

## Arsenit in einer Bonbonfabrik

### Ein Beutel mit drei Pfund Arsenit ahnungslos als „Zucker“ gekauft

London, 13. September. Am Freitag erkrankten in der Grafschaft Stafford plötzlich 50 Personen, zum größten Teil Kinder, nach dem Genuß von Süßigkeiten an schweren Vergiftungserscheinungen. Die Untersuchung ergab, daß die Süßigkeiten statt mit Zucker mit Arsenit bestreut waren.

Gerner gelang es bereits, festzustellen, daß die giftigen Süßigkeiten in einer Fabrik in Burslem hergestellt worden waren. Bei der Durchsichtung der Fabrik fand man einen Beutel mit 3 Pfund Arsenit, den der Fabrikant ahnungslos als Zucker gekauft hatte. Der Beutel wurde sofort beschlagnahmt. Eine Hausdurchsuchung bei dem Verkäufer des „Zuckers“ förderte eine unter einer Treppe versteckte Holzboxeutage, die nicht weniger als 56 Pfund eines weißen Pulvers enthielt,

das sich bei der chemischen Untersuchung als reines Arsenit herausstellte.

Ob es sich bei diesem „Zucker“verkauf um einen verhängnisvollen Irrtum oder ein bewußtes Verbrechen handelt, ist bis zur Stunde noch nicht aufgeklärt. Bisher steht jedenfalls soviel fest, daß, wäre die beschlagnahmte Menge dieses Giftes ebenfalls als „Zucker“ in den Handel gekommen, ein Viertel Million Menschen hätte getötet werden können.

Inzwischen werden aus einer ganzen Anzahl Ortschaften Mittelenglands neue Vergiftungsfälle gemeldet. So erkrankten in New Brighton 15 Kinder eines Waisenhauses an den Süßigkeiten, die ihnen ein Besucher geschenkt hatte. Weitere Vergiftungsfälle werden aus Sandbach, Hanley, Shrewsbury und anderen Orten gemeldet.

Die englische Öffentlichkeit ist durch diese Massenvergiftung in helle Empörung geraten. Ist doch bei der Untersuchung wieder einmal festgestellt worden, daß die behördlichen Sicherheitsvorschriften

jetzt im Handel mit giftigen Chemikalien der kapitalistischen Profitgier keinerlei Schranken setzen.

So haben die englischen Gesundheitsbehörden keinerlei gesetzliche Handhabe, in einer Fabrik die Genußmittel herzustellen, Nachprüfungen im Interesse der Bevölkerung vorzunehmen. Die Fabrik, in der die Bonbons hergestellt wurden, ist vorläufig polizeilich geschlossen worden.

## Schweres Taucherunglück in Marseille

### Zwei Arbeiter unter dem Meeresspiegel ertrickt

Marseille, 13. September. Am Freitag ereignete sich im Hafen von Marseille ein schweres Taucherunglück. Dort waren fünf Arbeiter in einer Taucherglocke mit Reparaturarbeiten an einem Unterseeboot unter Wasser beschäftigt. Mithlich wurde die Taucherglocke gezogen. Obgleich die Bedienungsmannschaften die Taucherglocke sofort an die Wasseroberfläche brachten, waren bereits zwei Arbeiter ertrickt. Drei andere mußten mit schweren Erschütterungserscheinungen ins Krankenhaus übergeführt werden.

## Vulkanausbruch in Japan

Der japanische Vulkan Isama zeigte am Freitag plötzlich eine stärkere Tätigkeit. Mit donnerndem Getöse wurden große Mengen Lava ausgeworfen, so daß die Einwohner im Umkreis von vielen Meilen panikartig flohen.



10 Pf  
...ese Broschüre enthält unter anderem auch die Programmklärung des ZK. der KPD. zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes. Die Programmklärung wird von Millionen diskutiert. Werbt neue Mitkämpfer! Verbreitet diese Broschüre in Massen! 32 Seiten, Preis 10 Pfennig. Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin C 25.

Der letzte Aufmarsch vor der Wahl

Gewaltige Teilnahme — Nazi- und Polizeiprovolationen

Die am Sonnabend noch im Bezirk angeordneten Aufschluß- und Kundgebungen nahmen einen glänzenden Verlauf und wiesen überall eine Massenbeteiligung auf.

Der Genosse Dombrowski hatte es übernommen, am Vorabend des 14. Septembers dem Breslauer Proletariat scharf umrissen die Bedeutung der Wahl aufzuzeigen.

ben Massenkampf werden muß, schloß der Genosse Dombrowski seine Rede, die stürmischen Beifall auslöste.

Dieser glänzende Verlauf der Kundgebung paßte aber augenscheinlich nicht in das Programm, welches von der Leitung der Polizei entworfen gewesen scheint.

Die kommunistische Stadterordnetenfraktion tagt am Mittwoch, um 18 Uhr, in den Redaktionsräumen der „Arbeiter-Zeitung“.

Alle Arbeiterphotographen erscheinen heute abend (vor) 20 Uhr bei Genossen Fochler, Markthofstraße 15, r. Obh., 8. Stg., zu einer wichtigen Sitzung.

Großer K.P.D.-Gewinn in Breslau

Im vollstetigen Teil gehen wir das Gesamtergebnis der Stadt Breslau bekannt. Wir sind in Breslau die viertstärkste Partei geworden.

Table with 4 columns: Party Name, 14. 9. 30, Reichstagswahl, Kommunalwahl. Rows include K.P.D., S.P.D., Nazi, Zentrum, D.M.P.

Wahlberechtigt waren 45 600 (441 356), gewählt haben 386 381 (329 943), ungültige Stimmen 1780 (2483).

In den einzelnen Stimmbezirken waren folgende Ergebnisse zu verzeichnen, wobei die Zahlen in ihrer Reihenfolge angegeben.

Large table of election results by district (1-59), listing party names and vote counts.

Large table of election results by district (60-144), listing party names and vote counts.

Table of election results by district (144-200), listing party names and vote counts.

Arbetersport Breslauer Arbeiter-Athleten in Neusalz a. d. Oder

Am 6. und 7. September feierte der A.S.B. Kolon (ein 25jähriges Bestehen in Form eines Jubiläumswettstreites.

Fußball-Motizen

Bezirksklassierer. Folgende Vereine haben wegen Nichtbezahlung der Bezirksrechnung ab 15. September Spielverbot: Rapid, Fortschritt, Blau-Weiß, Bernstadt, Trebnitz, F.V.B.-Brieg, Schwarz-Rot-Brieg, Ramskan, Reize und Alt-Bergel.

# Waldenburger Bergland

## „Schlegel und Eisen!“

Die nächste Nummer des „Schlegel und Eisen“ wird am Donnerstag dieser Woche gedruckt werden. Sie konnte nicht programmäßig vor dem 15. des Monats erscheinen, da die Wahlarbeiten wie die Drucker so auch die Mitarbeiter des „Schlegel und Eisen“ sehr in Anspruch nahmen. Die neue Nummer enthält u. a. die Lohnordnung für Niederschlesien, die von der Revolutionsären Gewerkschaftsopposition als Kampfsziel aufgestellt wird.

## Bezirkstag der Arbeiter-Athleten

Arbeiter-Athletenbund Deutschlands, 1. Kreis, 2. Bezirk

Am vergangenen Sonntag fand in Waldenburg der fällige Bezirkstag statt. Vertreten waren 10 Vereine. Bericht gegeben wurde über den Verlauf des Kreis- und Bezirkstages. Bekanntgegeben wurde, daß der nächste Bezirkstag am 21. September in der Schlachthofhalle, von 10-12 Uhr stattfindet. Der Kreisleiter für Leichtathletik beabsichtigt, in nächster Zeit Kurse für Leichtathletik in unserem Bezirk zu veranstalten. Beschlossen wurde, zur nächsten Sitzung einen Berichterstatterkursus zu veranstalten. Ferner wurde Bericht gegeben von der Kreisvorstandssitzung in Breslau und mitgeteilt, daß die Kreis-Generalversammlung am 17. Januar 1931 im „Volkshaus“ in Liegnitz stattfinden wird.

## SPD. und Bürgerblat für Brüning-Diktatur

Langenwalsdorf. Gemeindevorstandssitzung. SPD. und Bürgerblat für Brüning-Diktatur. Trotz der bereits durchgeführten Sparmaßnahmen ist das Defizit auf über 4000 Mark angewachsen. Dieses Defizit und die Ursachen wurden von unserem Gewählten Kunze widerholt in den Sitzungen erörtert. Nun steht zurzeit die Deckungsfrage wieder auf der Tagesordnung und die Arbeiter haben Gelegenheit, den „Sozialismus“ der SPD. kennen zu lernen. Während die „großen“ und „kleinen“ Führer in Versammlungen das Maul aufreißen gegen die Diktatur, treten sie in der Praxis für die Bierenerhöhung ein. Und zwar behaupten sie, es geschähe das aus Verantwortungsgefühl. Genosse Kunze nahm sich diese Verantwortung mal vor und prangerte diese Sozialismusgebührend an. Dann gab es noch einen Punkt, bei dem die SPD. ihr wahres Gesicht enthüllte. Es handelte sich um die Wiedereinführung der

Wohnungszwangswirtschaft zur Diktatur, und für die SPD. gab ihr Fraktionsredner die Ansicht wieder, daß die SPD. nicht ganz für Zwangswirtschaft sei. Das hindert diese Wesellen aber nicht, sich trotzdem als Mieterfreunde aufzuführen. Zu diesem Zweck hatte die SPD. auch in dieser Sitzung noch aus Demagogie für einen Antrag gestimmt, in dem von der Gemeinde eine Förderung der Bauaktivität gefordert wird. Dieser Antrag war vom Mieterklubverein eingebracht worden.

## Wie man mit Dienstboten auf dem Lande herumspringt

Alein-Hennersdorf. Acht schändliche Methoden wendet der sehr „christliche“ Gutsherr Alois Baumer an. Nicht genug damit, daß die Arbeitszeit eine unmenschlich lange ist, wird von seinen Ruten des Baumer mit Schimpfwörtern wie faule Luder gegen die Dienstboten nur so herumgeworfen. Fleisch, welches schon mit Maden durchsetzt ist, wird zu Mittag gekocht; wahrscheinlich werden Maden auch als Fleisch betrachtet. Das Tollste aber leistete sich dieser Herr, in dem er das Fahrrad des Dienstmädchens Frieda Hallmann, als diese wegen der schlechten Behandlung und Verpflegung die Stelle verließ, einfach zurückbeholdet, nur weil noch 25 Mark darauf zu zahlen waren. Jeder Händler wäre froh, wenn er auf jedes Rad so viel Anzahlung erhielt, daß nur noch 25 Mark Rest blieben, er würde es nicht zurückbehalten, zumal sich das Mädchen schriftlich verpflichtete, sofort nach Antritt der neuen Stelle diese 25 Mark in Raten abzugeben. Bei solcher Behandlung wundern sich dann noch die Agrarier, wenn niemand mehr in der Landwirtschaft aushält.

## Auf nach Schömburg zur Fahnenweihe der Internationalen Arbeiter-Hilfe!

Am Sonntag, dem 21. September, begeht die Ortsgruppe Schömburg der Internationalen Arbeiter-Hilfe ihre Fahnenweihe, wozu alle proletarischen Organisationen hiermit eingeladen werden. In alle ergeht der Ruf, beteiligt euch zahlreich daran, damit auch in unserer Stadt die proletarische Bewegung endlich vorwärts getrieben werden kann. Die Weihe erfolgt um 13 Uhr auf dem Marktplatz.

Klassenbewusste Arbeiter, unterstützt recht zahlreich diese Ortsgruppe, da sie in einer Hochburg des Zentrums und der SPD. liegt.

# Niederschlesien

## Görlitz

### Winzels Stoß ins Blaue

Am 5. Februar 1930 war ein großer Tag für die Görlitzer Kriminalpolizei, der aber zu einer großen Blamage für die Krümchen wurde. Mit großem Tamtam und viel Geschrei begaben sie sich auf den Kriegspfad, um die bösen und dreimal verfluchten Kommunisten urteilsschuldig zu machen. Die beiden Genossen Post und Rhein wurden verhaftet und energisch ging man zu Hausdurchsuchungen und Vernehmungen über. Mit den gewöhnlichen Schwindelmethoden wurde gearbeitet, um Beweismaterial zutage zu fördern. Aber, o Schreck, alle Finten und Schleichwege erwiesen sich als Seifenblasen. Obwohl der Ratterpfad, an dem die Genossen gefoltert werden sollten, schon bereitstand, mußte derselbe nach einigen Monaten wieder abgebaut werden. Also die Krümchen, in denen sie vorher schon geschwelgt hatten, fielen ins Wasser. Die beiden Genossen mußten nach einigen Monaten Untersuchungshaft wieder in Freiheit gesetzt und das Verbrechen mangels Beweisen auf Posten der Staatsanwaltschaft eingestellt werden. Ja, den Genossen mußte sogar auf Beschluß des Reichsgerichts des 4. Strafenats eine Entschädigung für die unschuldig erlittene Untersuchungshaft gezahlt werden. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß sich die Kriminalpolizei immer föhlich blamiert und trotz des ganzen Gefers, den sie an den Tag legt, wenn es heißt kommunistenhaft, einen Reinfall erleidet. Sie ist aber der lauter kommunistenhafter nicht in der Lage, die in die Duzende gehenden Morde aufzuklären. Die Görlitzer Krümchen, an deren Spitze ein Mann steht, der beinahe einmal Polizeipräsident geworden, wenn er nicht zu dummdreist wäre, werden noch manchen Reinfall erleben. Herr Winzels, der „beinahe“ Polizeipräsident, hat sich jetzt in seinem abgelaufenen Urlaub von den verschiedenen Blamagen erholt und ist bereit, wieder neue „Vorarbeiten“ zu sammeln. Wir wünschen diesem Häuptling viel „Glück“ für seine weiteren Taten.

## Liegnitz

### Gefängnis für einen betrügerischen Generalvertreter

Dem am 16. August 1888 in Weimar geborenen Kaufmann Fritz Schramm von hier, der sich als Generalvertreter einer Nahrungsmittel-Fabrik bezeichnete, war zur Last gelegt worden, in verschiedenen niederschlesischen Orten, namentlich in der Oberlausitz, bei dem Vertrieb seines Warenmittels unkorrekt zu Werke gegangen zu sein. Das Liegnitzer Schöffengericht sah in drei Fällen Betrug als vorliegend an und erkannte am 20. Juni auf 7 Monate Gefängnis. Gegen das Urteil legte Sch. Berufung ein. In der heutigen Berufungsverhandlung schied das Gericht einen Fall aus und gelangte wegen einfachen Betruges in zwei Fällen zu dem Urteil von zwei Monaten Gefängnis. Strafaussetzung wurde abgelehnt. Sch. hatte kein Verwehrensrecht, auch einen Stellenbesitzer verkauft, der die Anzahlung noch einmal bezahlen mußte weil sie auf dem Bestellschein nicht ordnungsgemäß verbucht worden war. In der ersten Instanzlichen Verhandlung war u. a. zur Sprache gekommen, daß Sch. zuletzt gegen den Willen der Firma Vertreter ihrer Erzeugnisse war und schließlich unauffindbar blieb, bis er, zur Strafwirkung gesucht, sich freiwillig stellte.

### Umänderung der Bahnsteigkarten-Automaten auf schlesischen Bahnhöfen

Die Erhöhung des Preises der Bahnsteigkarten von 10 auf 20 Pfennig bedingte eine vorübergehende Außerbetriebsetzung der Bahnsteigkarten-Automaten und ihre entsprechende technische Umänderung. Jetzt sind an zahlreichen schlesischen Bahnhöfen die geänderten Automaten wieder zur Benutzung aufgestellt worden. Sie verabsolgen

gegen den Einwurf von zwei Zehnpennigstücken eine Bahnsteigkarte mit aufgedrucktem Preis.

## Leichtathletik-Sportfest in Liegnitz

Die F. Liegnitz veranstaltet anlässlich ihres 27-jährigen Bestehens am 21. 9. auf eigenem Platz ein Sportfest. Die Wettkämpfe, untenstehend aufgeschrieben, beginnen um 14 Uhr. Männer: 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, 60-Meter-Hürden, Stabhochsprung, Weitsprung, Mannschafts-Diskuswerfen (3 Mann), 4 mal 100-Meter-Staffette, Schwedenstaffel. Jugend: Jahrgang 12/13:

## An unsere Arbeitertorrespondenten und Mitarbeiter!

Infolge der politisch zugespitzten Situation bis zum 14. September war ein außergewöhnlich harter Stoffandrang zu verzeichnen. Trotz der Erweiterung des Lesumfangs, den wir vor dem 14. September vorgenommen hatten, konnten nicht alle Zuschriften veröffentlicht werden. Die Zuschriften und Artikel, die Bezug auf die Wahl nahmen, können selbstverständlich nach dem 14. September nicht mehr abgedruckt werden. Wir bitten dieses zur Kenntnis zu nehmen, und nach der Wahl die Berichterstattung aus den Betrieben, Gewerkschaften und Massenorganisationen ganz wesentlich zu verstärken.

Redaktion der „Arbeiter-Zeitung“.

100-Meter-Lauf und 1500-Meter-Lauf, Weitsprung, Schleuderball-Weitwurf. Jahrgang 14/16: 70-Meter-Lauf, Hochsprung. Für alle 4 mal 100-Meter-Staffel. Sportlerinnen: 75-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung, 1000-Meter-Lauf, 4 mal 100-Meter-Staffel. Alterspartier: 75-Meter-Lauf, Diskuswerfen, Mannschafts-Kugelstoßen (3 Mann).

# Oberschlesien

## Hindenburg

### Zustände auf der Donnersmarchhütte

Jahre hindurch wird auf der Donnersmarchhütte das schärfste Antreiberjoch angewandt, darum nannte man früher die Dg. einen Taubenschlag, weil die Arbeiter dauernd ihre Arbeit wechselten. Da jetzt aber die Arbeitslosigkeit so groß ist, sind die Arbeiter gezwungen, in diesem Taubenschlag zu bleiben, um nicht erwerbslos zu werden. Darum auch jetzt das große Vogen spucken der Meister. Wenn mal einem Kollegen etwas nicht paßt oder er sich erlaubt, ein Wort gegen die Antreibererei fallen zu lassen, so heißt es dann: „Wenn es Ihnen nicht paßt, dann können Sie gehen!“ Die Ausbeutung der Lehrlinge spottet jeder Beschreibung; hier werden sogar Badpfeifen verteilt, wenn sich dieselben etwas zuschulden kommen lassen. Eine sonderbare Blüte ist der Betriebsleiter P o r t s e n ! Dieser laubere Herr erlaubt sich, Arbeiter, die einen Krankenschein holen, anzugreifen. Bitte, Herr P o r t s e n , nächstens etwas vorfichtiger zu sein, denn die Zeiten ändern sich. Dann haben wir noch eine „Bitte“ an Sie, Herr P o r t s e n ! Wenn Sie des morgens in den Betrieb kommen, dann sagen Sie bitte den Arbeitern Guten Morgen, und fragen Sie nicht die Meister, ob sie Spazier unter dem Hute haben! Man muß immer mit guten Beispielen vorangehen, dann fliegen auch die Spazier fort!

Arbeitslose Forstarbeiter können verhungern!

## Das sind die Auswirkungen der Wiffellschen Abbaugesetze

Sieben Forstarbeiter aus Breberische (Markt Brandenburg) schicken uns folgendes Schreiben:

„Alle Unterzeichneten haben seit Bestehen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes ihre Beiträge gezahlt. Alle Unterzeichneten haben nun eintliche Jahre in der staatlichen Forst gearbeitet. Im März und Mai 1930 wurden alle wegen Arbeitsmangel gefündigt und entlassen. Dann haben wir sechs Wochen Unterstützung bekommen. Am 18. Juli wurde uns dann auf Grund des § 89 a plötzlich die Unterstützung entzogen.“

Aus diesem einfachen Schreiben spricht aus schlichten Worten das Elend der erwerbslosen Forstarbeiter. Jahrelang haben sie schwer gearbeitet, jahrelang hat man von ihrem targa Lohn die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung abgezogen. Nun sind sie erwerbslos geworden, hoffen auf eine Unterstützung, damit sie nicht mit ihren Angehörigen in größte Not geraten. Und dann kam die Enttäufung. Nach sechs Wochen wird allen brutal die Unterstützung entzogen. Die Forstarbeiter fragen uns nun in ihrem Briefe an anderer Stelle, ob aus dem § 89 a wirklich der Unterstützungszug hergeleitet werden kann. Wir antworten den Forstarbeitern, daß am 3. Oktober 1929 der sozialdemokratische Arbeitsminister Wiffell diesen § 89 a neu geschaffen hat. Vor dem gab es diesen Paragraphen im Arbeitslosenversicherungsgesetz nicht. Und Wiffell hat diesen Paragraphen geschaffen lediglich zu dem Zweck, nach Möglichkeit Hunderttausende Arbeitslose um ihre Unterstützung, auf die sie Anspruch haben, zu betrügen. In diesem § 89 a heißt es nämlich, daß alle Angehörigen, die Eltern, ja sogar die Großeltern zur Unterstützungspflicht der Erwerbslosen herangezogen werden können. Mit diesem § 89 a wird also praktisch die Bedürftigkeitsprüfung für alle Erwerbslosen eingeführt.

## Rundfunk-Programm

Donnerstag, 18. September.

- 9.05: Schulfunk: Ein Besuch im Breslauer Zoologischen Garten. Ca. 12.40: Dipl.-Landwirt Schmerbiseger: Der Landwirt und das Reichsmilchgesetz.
- 15.50: Kinderstunde. Von Blumen und Tieren.
- 16.15: Opernabendmuff. Konzert der Funkkapelle.
- 16.45: Das Buch des Tages: Die Steine reden.
- 17.00: Opernabendmuff. Konzert der Funkkapelle.
- Ca. 18.00: Dr. Ernst Boehlich: Die ersten uns bekannten Menschen Spuren auf der Erde.
- 18.20: Dr. Kramer, Dr. Siegmund: Entwicklung und Glaube.
- Ca. 18.55: Abendmuff der Schlesischen Philharmonie.
- Ca. 20.05: Stunde der Arbeit. Die Leistungen des Invalidenversicherungsgesetzes.
- 20.30: Violinkonzert Henri Marteau unter Mitwirkung der Schles. Philharmonie.
- 21.30: Deklatten. Ein Rabarett.
- 22.45: Unterhaltungs- und Tanzmuff der Funkkapelle.
- In einer Pause: Dir. Hallama: Schlesischer Verkehrsverband. Der Altoaterwald. Ein Tagesausflug von Mittelwalde.

Freitag, 19. September.

- 15.50: Prokurist Arno Hartmann: Die deutsche Hausfrau und die Luhenbilanz und Landwirtschaft.
- 16.15: Chor der Stände. Konzert auf Schallplatten.
- 16.45: Klare Schalkha-Krüger: Das Buch des Tages: Ein Romaniker von heute.
- 17.00: Klavierkonzerte auf Schallplatten.
- Ca. 17.35: Helmuth Richter: Italienfahrt.
- 18.10: Prof. Dr. Winkler: Die Vorbedingungen des Pflanzenwachstums auf der Erde.
- 18.35: Gleich: Prof. Eisenreich: Erdgeschichte und Oberflächenhaltung.
- 19.00: Aus neuen Tonfilmen. Abendmuff der Funkkapelle.
- 19.35: Dr. Siegmund: Die Vorbedingungen des tierischen und des menschlichen Lebens auf der Erde.
- Ca. 20.00: Prof. Dr. Winkler: Wie die Erde unsere Mutter wurde.
- 20.30: Aus neuen Tonfilmen.
- 21.00: Schredliche Erlebnisse. Geschichten von Leonhard Frank.
- 21.45: Dr. Reiche: Bild in die Zeit.
- 22.35: Reichslustspiel.

Sonnabend, 20. September.

- 15.50: Kinderzeitung: Schnuffibus und der Zeitungsentel.
- 16.15: Unterhaltungsmuff. Kapelle Weißhaupt.
- 16.45: Das Buch des Tages.
- 17.00: Fortsetzung des Unterhaltungsmuff.
- 17.30: Die Filme der Woche.
- 18.00: Eberantz. Elsa Rolke: Schlesische Arbeit: Schlesischer Marmor.
- 18.10: Rektor Gramatte: Warum Jugendherbergstag?
- Ca. 18.40: Abendmuff auf Schallplatten.
- Ca. 19.05: Dr. Samuel: Rückblick auf die Vorträge der Woche mit Literaturnachweis.
- 19.30: Aus neuen Operetten. Abendmuff auf Schallplatten.
- 20.00: Das wird Sie interessieren!
- 20.30: Das schlesische Jahr. Eine Ramate in schlesischer Mundart.
- 21.20: Heiteres Wochenende. Unterhaltungs- und Tanzmuff.
- 22.35: Unterhaltungs- und Tanzmuff. Schallplatten.

Zurückgekehrt

Dr. Koltanski  
je'zi Tanenzienplatz 7

Ernst Greulich  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren  
Graben 11, Kätzelohle 10

## Bestellschein

Bestelle hiermit ab ..... die

## Arbeiter-Zeitung für Schlesien und Oberschlesien

Name: .....

Wohnung: .....

Vorderhaus — Seitenhaus — Quergebäude — Treppen  
Dieser Schein ist ausgefüllt in einer unserer Expeditionen abzugeben bzw. mit 5 Pfg. frankiert an den Verlag, Breslau 10, Trebnitzer Straße 50, einzulenden.

# Bade dich gesund im Breslauer Hallenschwimmbad

# Helden der roten Jugend

In Zagreb wurden von verletzten Polizeagenten der Sekretär und der Organisationsleiter des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens, die Genossen Stanko Golljew (Stanko Golljew) und Peter Popowitsch-Uga erschossen.

Uga - Peter Popowitsch, Lederarbeiter, Sohn eines Professorens und Kriegswaise, lernte schon in seiner frühesten Jugend die Klassenmäßige Ungerechtigkeit der heutigen Gesellschaft kennen. Sein revolutionärer Instinkt führte ihn als fünfzehnjährigen Jungen in die Reihen der revolutionären Bewegung, in die Reihen der kommunistischen Jugend, zu deren ältesten Mitgliedern er gehört.

Uga ist einer von jenen, die vor der Diktatur und während der Diktatur am längsten an verantwortlichen Stellen des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens gearbeitet haben. Er ist der einzige, der die Organisation in allen Provinzen bereit hat. Immer an der Arbeit, immer agitierend auf einem breiten, unbearbeiteten Terrain in Jugoslawien.

Er war es, der am 1. Mai trotz des in der Stadt herrschenden Belagerungszustandes mit kräftiger klammernder Stimme unerschrocken vor den Fabriken in klingenden Versammlungen aufsprach hielt.

Mit Liebe sprach von ihm die Arbeiter in Zagreb, die kommunistischen Jugendgenossen in Belgrad, in Dalmatien, in der Wojwodina und Slowenien. Er symbolisierte in seiner Person die unerschütterbare eiserne Klasse, die Energie, die alle Schwierigkeiten verachtet und überwindet. Es ist kein Wunder, daß eine solche Menge von Lebensenergie, feuriger Kampfbereitschaft und physischer Kraft die Genossen überall, wo er hinkam, begeisterte.

Er sammelte um sich die Genossen in der Wojwodina, die an der Einflüß des faulen Liquidatorentums geraten waren. Er sprach zu ihnen mit schweren Worten und bewies ihnen mit brutaler Offenheit, daß die Einstellung des Kampfes die Streudung der Waffen vor die Füße der Blutdiktatur bedeute, einen Verrat am Werk seiner Klasse, des Werks, für welches unsere besten Genossen ihr Leben gelassen haben — und diese seine schweren und brutalen Worte waren von größtem Erfolg, ihm gelang es, die Liquidatoren zu isolieren und die Organisation zu aktivieren, einen neuen Geist in sie zu bringen. Der diese und scharfe Klasseninstinkt Ugas ist der Grund, daß alle Liquidatoren und Deserteure, Opportunisten und Verführer in unserer Bewegung unangenehme Erinnerungen an ihn haben.

Golljew, Metallarbeiter, ist ebenfalls einer der tapfersten proletarischen Jugendlichen und eines der ältesten Mitglieder des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens. Im Jahre 1926, am 3. Kongress des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens, wurde er in das Zentralkomitee des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens gewählt.

Golljew übernahm nach den schweren Anschlägen der Reaktion, nach der Ermordung und Entföhrung der besten Kader des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens in allen Provinzen die Pflichten des Politischen Sekretärs des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens. Mit Freude und großem Selbstvertrauen übernahm er diese schwere und gefährliche Pflicht. Ihn charakterisiert politische und persönliche Festigkeit und Stärke.

Im letzten Augenblick, als ihm die Polizeihunde bereits auf der Spur waren (nachdem er einige Tage vorher mit außerordentlicher Geistesgegenwart den Überfall von fünf Polizeagenten zurückgeschlagen hatte), traf er kaltblütig alle Maßnahmen, damit die Organisation auch nach seinem Tode ohne Unterbrechung weiter funktioniert.

Hunderte der besten Kämpfer des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens leiden hinter den dicken Mauerwänden der Belgrader Diktatur. Die besten Söhne der Arbeiterklasse, die Führer des kommunistischen Jugendverbandes, Stanko Golljew, Mihajlo Jagic, Golljew-Kolumbo und Peter Popowitsch-Uga, geben ihr Blut für unser Werk. Aber das Weiterbestehen und Weiterfunktionieren vieler Ortsorganisationen des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens auch in diesen schwersten Augenblicken gibt uns das Recht, zu sagen:

Der kommunistische Jugendverband Jugoslawiens lebt, und den Bluthunden der Diktatur wird es nicht gelingen, ihn zu vernichten.

Andrej.



ROMAN VON B. ORCHANSKY

Copyright by Internationaler Arbeiterkongress, Berlin.

(Schluß)

„Warum dauert es so lange?“  
„Banjuktas Tod hat ihn sehr erschüttert. Er ist ganz verzerrt und bittet, ihn in Ruhe zu lassen.“  
„Aus seiner Ecke sagte Arke Deutschmann hart: „Ja, er hat Grund, verzerrt zu sein.“  
„Was ist denn los?“  
„So... Er hat was auf dem Kerbholz.“  
„Was? Du sprichst so merkwürdig über Pankratoff?“  
„Ich sage nicht zu viel... Banjuktas ist sein Sohn.“  
„Was?“  
„Ja, ja. Seine Frau lebt in Kiew; sie ist eine angesehene Parteifunktionärin. Er hat vorher nichts von seiner Frau und seinem Sohn gewußt. In der Dnyzyna begegneten sie sich.“  
„Was sagst du? Das ist wie in einem Roman.“  
„Das Telefon klingelte.“  
„Roslan spricht. Fehlt es am Apparat, Deutschmann bitte.“  
„Arke soll mit einer Gruppe Kommunisten Pankratoff und seinen Gehilfen verhaften.“ Im Stab entstand Bestürzung.  
„Arke rief: „Alle Kommunisten auf meine Seite.“  
„Auf der anderen Seite blieben fünf Nichtkommunisten, vier Soldaten und ein Offizier. Deutschmann trat an den Offizier heran und sagte:  
„Sie sind verhaftet.“  
„Ich verhaftet?“  
„Jawohl, Sie. Sie bleiben hier unter Bewachung eines Kommunisten. Wir gehen jetzt fort, um die übrigen zu verhaften.“  
Er wandte sich an die vier Soldaten:  
„Und ihr bekommt den Orden der Roten Fahne. Ihr habt

## Proteststurm gegen die Jugoslawische Blutdiktatur!

# Zwei Sekretäre des KJV Jugoslawiens ermordet

### Von entmenschten Polizeagenten aus dem Hinterhalt erschossen

Wien, 13. September. Erst jetzt wird bekannt, daß der Sekretär und der Organisationsleiter des kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens, die Genossen Stanko Golljew und Peter Popowitsch-Uga von Agenten der Zagreber Polizei aus dem Hinterhalt überfallen und ermordet wurden. Stanko Golljew wurde durch mehrere Schüsse sofort getötet, Uga schwer verletzt und bei der Zagreber Polizei so lange Viehisch gefoltert, bis er starb.

Nach der Ermordung des Mitgliedes des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale, Genossen Djakowic und der Führer der kommunistischen Jugend Mihail Jagic, Janko Mischic und Marganowic, nach der Ermordung einer ganzen Reihe der besten führenden Kämpfer der revolutionären Arbeiterklasse — fielen jetzt unter den Schlägen der verletzten großserbischen Blutdiktatur des Königs Alexander und des Generals Zislowicz zwei unserer besten und tapfersten Genossen, die lange Zeit dem Terror der Bluthunde der faschistischen Diktatur trotzen und unter den schwersten Bedingungen den heroischen Kampf der kommunistischen Jugend führten — unsere Genossen Uga und Stanko-Golljew.

Die jugoslawische Diktatur, die mit Hilfe eines blutigen und

grausamen Terrors auf den Weibern der wie niemals bisher ausgehungerten, slavisch entrechteten, niedergedrückten und national unterdrückten Massen steht, lebt in einer ununterbrochenen Angst vor der revolutionären Aktivierung dieser Massen. Die verletzten Banden der Diktaturorgane besetzen mit Kanonen ganze Arbeitertage, belagern „unzuverlässige“ Judisten, führen blutige nächtliche Inquisitionen gegen die besten Kämpfer des Proletariats und gegen Nationalrevolutionäre durch, organisieren Schlägen und heimtückische mörderische Hinterhalte gegen Funktionäre der kommunistischen Partei und des kommunistischen Jugendverbandes.

Trotzdem aber leben und kämpfen die kommunistische Partei und der kommunistische Jugendverband Jugoslawiens.

Die Namen von Stanko, Golljew und Uga, wie auch die Namen anderer gefallener Genossen werden der gesamten revolutionären Arbeiterklasse und der revolutionären Jugend der Welt, die unter den Fahnen der KJV und der KJV marschiert, als ein heroisches Beispiel, wie man für das Werk seiner Klasse kämpfen muß, stets vor Augen stehen.

Nieder mit der blutigen faschistischen Diktatur in Jugoslawien!

Es lebe der revolutionäre Kampf und Sieg des jugoslawischen erwachsenen und jugendlichen Proletariats!

## 16 Hinrichtungen in 5 Minuten

### Der Bericht eines Augenzeugen

Die folgende Schilderung der barbarischen Grausamkeit des Geners Tschangtsaihet entnehmen wir dem Brief eines deutschen Ingenieurs aus Hankau an seine Berliner Verwandten, dessen konterrevolutionäre Gesinnung für Objektivität der Bericht:



Hinrichtungen auf der Straße!

Das Bild ist ein Originalphoto des weigardistischen Ingenieurs, dessen Brief wie nachstehend veröffentlicht.

Das Bild ist ein Originalphoto des weigardistischen Ingenieurs, dessen Brief wie nachstehend veröffentlicht. Die folgende Schilderung der barbarischen Grausamkeit des Geners Tschangtsaihet entnehmen wir dem Brief eines deutschen Ingenieurs aus Hankau an seine Berliner Verwandten, dessen konterrevolutionäre Gesinnung für Objektivität der Bericht:

Am 8. und 9. August waren wir Zeugen eines grausamen Ereignisses. Vor unserem Haus kamen am 8. August, mittags 12 45 Uhr Soldaten mit aufgepflanzten Seitengewehren, zwei Verbrecher (Nies: Kommunisten — d. Red.) in ihrer Mitte, durchmarschiert. Sie wurden zur Hinrichtung geführt. Der Oberkörper entblößt, die Hände auf dem Rücken festgebunden. Fünf Minuten von uns ab wurden die Verbrecher öffentlich auf der Straße gehängt.

Am 9. August morgens sahen wir vom Balkon dasselbe Schauspiel, aber 16 Mann. Es waren Kommunisten. Es war an demselben Fleck, da wurde den 16 Mann der Kopf abgeschlagen. Bruno nahm Erwin mit, um das mal zu sehen. Der Scharfrichter hat ein langes, breites Messer. Sie müssen sich alle Mann hintren im Abstand von vier bis fünf Meter, dann springt der Scharfrichter von einem zum anderen und schlägt ihnen von hinten den Kopf

ab. Ist er fertig, dann hebt er das Messer in die Höhe und winkt damit ab, daß er fertig ist. Einer von den Kommunisten hatte noch gelungen. Der ganze Akt dauerte fünf Minuten. (!) Der Platz ist freigemacht und die Soldaten springen vorher ein Ende beiseite, damit der Scharfrichter freie Hand hat.

Die Kommunisten haufen hier als Mörder und Brandstifter. Werden schon wieder mobil. Es liegen hier auf dem Fluß 18 Kriegsschiffe. Amerikanische, englische und italienische. Zum Schutze der Europäer. Es werden alle Tage öffentlich bis zu 36 Stück (!) enthauptet.

Wir bekamen heute ein Schreiben vom Konsulat, wie wir uns zu verhalten haben, wenn das kommunistische Gesindel (!) in Hankau einbricht.

Unbeliebt ist Dir ein paar Photographien, die wir selbst gesehen haben. Hoffentlich kommt es nicht erst so weit, daß wir nicht in solche Aufregung versetzt werden.“

In den Gebieten, wo die chinesische und ausländische Bourgeoisie noch die Macht in Händen hält, nimmt sie blutige Rache an den Vorläufern Tsangtsaihet, ohne jedoch den Gang der Entwicklung aufhalten zu können. So nehmen auch in Hankau trotz der täglichen Massenhinrichtungen die Streiks und revolutionären Aktionen der Arbeiterklasse, die die militärischen Operationen der Roten Chinesen zur Eroberung Hankaus unterstützt, einen immer ernsteren Charakter an.

## Dre Milliarden Mark für Rüstungszwecke

Neues amerikanisches Marinebauprogramm  
Washington, 13. September. Das Marineministerium hat ein neues fünfjähriges Programm zum Bau von Kreuzern, Zerstörern und U-Booten ausgearbeitet. Die jährlichen Baukosten sind mit 125 Millionen Dollar, insgesamt mit 750 Millionen veranschlagt.

Der Finanzminister des Irak ist aus Opposition gegen den mit England abgeschlossenen Vertrag zurückgetreten.

durchgehalten, ihr habt ehrlich der Roten Armee und der Revolution gedient. Ihr seid frei.“

Eine kleine Gruppe von Kommunisten machte sich auf den Weg zu Pankratoff.

„Wir dürfen ihn nicht überraschen, er ist zu allem fähig.“

„Ich gehe allein zu ihm hinein und werde ihn zu mir einladen. Er könnte sich sonst erschließen, wenn er merkt, daß er verhaftet werden soll.“

„Wo sollen wir so lange bleiben? Er wird uns doch sehen.“

„Ich werde ihm sagen, daß ich euch zu mir eingeladen habe.“ Pankratoff machte noch ein Verzeichnis aller Dokumente die er an die Tscheta abgeben wollte. Es kopierte

„Wer da?“

„Ich, Arke Deutschmann.“

„Komm herein.“ Arke lud ihn ein.

„Warte einen Augenblick, bis ich mit dem Brief fertig bin. Rufe die Genossen herein.“

Sie kamen alle herein.

„Seht euch. In fünf Minuten bin ich fertig.“

Sie warteten, bis er fertig war. Die Stimmung war gedrückt.

„Erlaubt mir jetzt, euch einige Worte zu sagen.“

Er stand auf, fuhr sich mit der Hand über das Haar.

„Eigentlich habe ich euch nichts zu sagen. Alles, was ich zu sagen hatte, steht in diesem Brief.“

Er unterbrach sich. „Gehst du zu dir, Deutschmann. Ich komme sofort wieder. Ich hole mir nur den Mantel.“

Er ging ins Nebenzimmer. Arke und die anderen sahen sich an.

Die Tür wurde wieder geöffnet, Pankratoff stand mit einem Revolver in der Hand an der Schwelle.

„Verzeiht, Genossen, ich habe nichts mehr zu sagen. Hier diese Kugel wird euch alles sagen.“

Das Zimmer erzitterte von dem Schuß, den Pankratoff gegen sein Herz abgab.

Er stürzte und konnte nur noch stammeln: „Alles andere... im... Brief... Ihr könnt mir... nicht... verzeihen... ich... weiß... es...“

Ende.

## An unsere Leser und Arbeiterkorrespondenten!

Ab Dienstag, den 16. September, wird die „Arbeiter-Zeitung“ vorübergehend nicht in Breslau, sondern in Berlin gedruckt werden. Die Verlegung des Druckortes macht sich notwendig, weil die Breslauer „Peuvag“-Druckerei, in der die „Arbeiter-Zeitung“ gedruckt wird, eine neue Rotationsmaschine aufstellt und während der Zeit der Ab- und Aufmontage keine Massenaufgaben drucken kann.

Durch die Verlegung des Druckortes muß eine Vorverlegung des Redaktionsschlusses erfolgen. Redaktionsschluß ist 16,30 Uhr nachmittags für die Zeitung des nächsten Tages. Ereignisse, die nach 16,30 Uhr eintreten, werden von der Breslauer Redaktion telephonisch nach Berlin gemeldet.

Wir bitten unsere Leser und Arbeiterkorrespondenten, von den Umbauarbeiten in der „Peuvag“-Druckerei und den sich für unsere Zeitung daraus ergebenden Folgen Kenntnis zu nehmen und bei der Einsendung von Manuskripten die neuen Zeiten zu berücksichtigen. Wenn der endgültige Redaktionsschluß um 16,30 Uhr ist, so bedeutet das, daß die lokalen Teile einige Zeit früher abgeschlossen sein müssen.

Die Ab- und Aufmontage der Rotationsmaschine wird voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen. Nach Ablauf dieser Frist werden wir wieder wie früher erscheinen.

Redaktion und Verlag der „Arbeiter-Zeitung“.

# Empfehlenswerte Geschäfte in Breslau Gebrüder Wolffs Gaststätten in allen Stadtteilen!

## Zentrum

**Union-Weinhaus**  
Besitzer: Wily Neumann  
1847  
Weiße-Stüchchen-Bar  
Neue Gasse 2 Tel. 20005

**Metallbettstellen / Matratzen**  
Gaskocher  
**Beier & Olowinsky s.m.b.H.**  
Herrenstraße 31 1276

**W. Kelling**  
reinigt / färbt / wäscht 1272

**Albert Gutsche, Reusdierstr. 29/31**  
bekannt als leistungsfähig in Leder- u. Schuhbedarfsartikeln  
Zweigstellen: 1. Gräbschener Str. 19 21 / 2. Mollkestr. 14  
3. Bohrauer Straße 27 / 4. Poststraße 7  
Einkaufsquelle sämtlicher Werkstätten!  
1784

**Menzels Brauerei - Ausschank**  
Verkauf von 3-Kronen-Jungbier  
Kupferschmiedestr. 5/6, Fernr. 58117  
1716  
Bestempeltene warme und kalte Küche  
Reichhaltige Mittag- und Abend-Karte

**NÄHMASCHINEN**  
für Haushalt, Heimarbeit u. Gewerbe  
10 Mk. Anzahlung, 2,50 wöchentl. Ratenzahlg.  
**Joe. Greulich, Mechanikerstr.**  
Herrenstraße 24 Tel. 507 65 1868  
Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate

**Georg Greulich, Breslau I, Hummerie 52**  
Abteilg. I, Nähmasch. Abteilg. II, Fahrrad Abteilg. III, Sprechapp. u. Platten  
Reparaturwerkstatt Telefon 531 68  
Weitgehendste Zahlungserleichterung!  
2124

**P. Pollz** Schokoladen, Kakao, Zuckerwarenfabrik  
Filialen in allen Stadtteilen 2277

Mätze und Hut  
kaufen Sie gut bei  
**ROBERT SCHUPPE, Nikolaistr. 34**  
1708

„Zur gold. Marie“  
**HÖBNER'S Brauerei, Breitestr. 39**  
selbstgebraute Biere, anerkannt  
preiswerte und gute Küche  
1709

Uhren, Gold- und Silberwaren  
**ARNOLD ROSENTHAL**  
Neue Schneideritzer Straße 5  
Beste Bezugsquelle für  
Arbeiter, Angestellte u. Beamte  
1711

RESERVIERT

**GENOSSEN!**  
Deckt einen Bedarf in der Fleisch- und Wurst-  
warenfabrik **ALFRED EIFLEG, Reußengasse 57**  
1781

**DIE Zigaretten für ALLE**  
  
Haus Bergmann  
Zigarettenfabrik AG, Dresden  
1209

„Alkazar“  
Die Unterhaltungsstätte  
des Volkes!  
Direktion **Gust. Büttner**  
1278

**CARL PAUL, Schrotgasse 3/5**  
Getreide-Dampfbräunerei  
Spezialität: „Friedens-Creme“  
1274

Für die Augen  
**Heidrich**  
Optikermeister • Stadttheater gegenüber  
1707

**Brauerei u. Ausschank**  
„Zum groß. Meerschiff“  
**Inf. L. Vogel**  
Breslau, Reusdierstr. 28  
(1 Minute vom Königplatz)  
Telephon 50638  
Ausschank nur selbstgebraut. Biere  
Anerkannt gute Küche  
Mittags von 12 bis 5 Uhr  
1218

**EDUARD SCHÖNFELDER, Neuse Tschansch, 17**  
im Hotel „Kosopolis“ 52 Tel. 297 21  
2019

**HOTEL „GELBER LOWE“, Oderstr. 23**  
Treff • sämtlicher Werkstätten  
Fremdenzimmer zu erm. Preisen  
2023

Denk an die Deinen  
durch Abschluß einer Befähigungs- oder Lebensversicherung beim  
**Volkswohl-Bund**  
Allg. Befähigungs- und Versicherungsverein a. G. Berlin. Bezirksdirekt. Breslau, Junkernstraße 12  
Geschäftsstellen an allen größeren Plätzen der Provinz Schlesien und Oberschlesien

Kauf  
bei  
**Blasse!**  
Blasse ist billig!  
1276

**Theodor Budali**  
Zwei gerippt 2  
und Filialen  
Vogelfutter / Vogelkäfige  
Käfig-Utilensien 1713

**A. M. Remak, Kupferschmiedestr. 37**  
zwischen Schmiedeblücke u. Oderstr.  
Lederhandlung, Schuhmacherbedarfsartikel  
Lederausschnitte billigst  
1940

**FRANZ MOTZEK, Nikolaistr. 24**  
BÄCKEREI u. KONDITOREI  
1554

**MILCH, MOLKEREIPRODUKTE und  
LEBENSMITTEL**  
Martha Nuroth, Breite Straße 42 1558

Bäckerei  
**SIEGFRIED FRIEDLÄNDER**  
Ohlauer Straße 39  
auspfeilt Qualitätsgebäck aller Art  
1275

## West

**Zentral-Theater / Ballsäle**  
Breslau 6 / Westendstraße 50/52  
Inhaber: Alfons Hahn / Fernruf 234 29  
Reserviert

RESERVIERT  
1397  
**MAX KUMMEL**  
Fleischerei und Wurstfabrik  
Friedrich-Wilhelm-Str. 107  
1714

Fleischerei und Wurstfabrik  
**PAUL GILLER, Alsenstraße 4**  
1390

Fleischerei und Wurstfabrik  
**HERM. LOREK, Alsenstraße 68**  
1391

Fleischerei und Wurstfabrik  
**EDUARD GUNDLACH, Alsenstr. 53**  
Filialen: Westendr. 100 u. Katzbachstr. 5  
1392

Fischwaren - Räucherwaren  
**HUGO ULLMANN**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 99  
1393

Beschlächtere  
**GUSTAV CRÄBER, Inh. Robert Gräber**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 100  
1394

Merkur-Drogerie  
**WILLY KLINERT**  
Leuthenstraße 12/14  
1395

Fleischerei und Wurstfabrik  
**RICH. DREUCKER**  
Westendstraße 45  
1399

**Glückauf-Apotheke**  
Zehnerstraße 3 a  
1649

**FLEISCHEREI und WURSTFABRIK**  
Agnes Berndt, Lange Gasse 58  
1555

**Wollins Festsäle, Frankfurter Str. 109/11**  
Ieden Sonntag und Dienstag Tanz  
Saal zu Festlichkeiten  
1717

**Konrad Stanke, Frankfurter Str. 166**  
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte  
1718

**KARL MILDE**  
Kohlenhandlung und Fuhrgeschäft  
Posener Str. 70. - Tel.: 585 74  
1719

Kolonialwaren, Delikatessen, Konserven  
Weine, Zigaretten, Zigarren, Tabakwaren  
**FRANZ RZEHULKA**  
Alsenstraße 48, Ecke Leuthenstraße  
1280

Fisch-  
Spezialgesch.  
  
**K. Schinzel, Frankfurter Str. 127**  
1898

**SCHUHWAREN**  
nur bei  
**WILHELM VOGEL**  
Scheitniger Straße 12  
Friedrich-Wilhelm-Straße 66  
2022

Kaufhaus  
**EMIL SCHMELZ**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 25  
2021

**KAISER-FRIEDRICH-APOTHEKE, Th. Grundke**  
Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen  
Friedrich-Karl-Straße 25, Ecke Alsenstraße  
1553

**FLEISCHEREI und WURSTFABRIK**  
Alfred Wolf, Zehnerstraße 3a  
1548

RESERVIERT!  
1550

Reserviert  
**BÄCKEREI u. KONDITOREI**  
**G. ZOROWSKA**  
Westendstraße 65  
1398

## Nord

**Gaststätte Blumenthal vorm. Windisch**  
Matthiasstr. 140  
empfiehlt gutgepflegte Biere und Getränke  
Anerkannt gute Küche / Aufmerksame Bedienung  
1870

**Gustav FEIERTAG, Elbingstraße 5**  
Bäckerei u. Konditorei  
1705

**EDUARD HOFFMANN**  
Molkerei  
Weißenburger Straße 34  
1565

**F. KÜHN, Kospothstraße Nr. 18**  
Fischwaren-Spezialgeschäft  
1706

**Möbelhaus**  
Paul Rogoll, Matthiasstr. 59  
kauft man gut und billig!  
1701

**HEDWIG DEPTA, Gräbschener Str. 8**  
FISCH-SPEZIAL-GESCHÄFT  
1552

Schuhwaren / Reparaturwerkstatt / Maßarbeit  
**KARL WOLNY**  
Waterloostraße 11  
1566

Get und preiswert kaufen Arbeiter  
in der Bäckerei  
**F. BERGER, Kreuzstraße 38**  
1937

**Gaststätte „Zum Lessing“**  
Adalbertstraße 10  
Treff • sämtl. Werkstätten  
Saal für Vereinsfestlichkeiten  
1557

**Hans FAULHABER, Trebnitzer Str. 46**  
Kolonialwaren  
und Lebensmittelgeschäft  
1715

**W. ZEMBROD**  
Waterloostraße 11  
Kolonialwaren  
Spirituosen  
1567

**M. SCHOLZ, Oselnerstraße Nr. 15**  
Kolonialwaren / Konserven  
Spirituosen / Weine  
1704

**Hut-Hönisch**  
Matthiasstraße Nr. 139  
1826

Drogerie „Zum Großen Kurfürsten“  
**RICHARD ELISON**  
Matthiasstraße 161/63  
1700

Kolonialwaren / Delikatessen  
**EMILIE STRAUCH, Matthiasstr. 96**  
1568

**GUSTAV PUTZKE, Breslau**  
Die billigste Einkaufsquelle in  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Kletschkaustraße 15 u. Bänderplatz 12  
1561

**K. SALOMONS Gaststätte**  
Treff • sämtlicher Werkstätten  
Kreuzstraße 26  
1564

**ERNST FRENZEL, Matthiasstraße 142**  
Bäckerei u. Konditorei  
1703

Reserviert!  
1569

**FRITZ MÜLLER**  
MÜHLENIEDERLAGE  
Spez.: Mehl, Vogelfutter, Samen  
Matthiasstraße 85  
1559

**Paul Herrmann**  
Bäckerei u. Konditorei  
Trebnitzer Straße Nr. 64  
1560

**Julius RAUCHFUSS, Scheitniger Str. 33**  
Gaststätte / Fabrikation  
und Verkauf von Spirituosen  
1933

Kolonialwaren / Spirituosen  
**JOHANNES LUBINSKY**  
Matthiasstraße 89  
1571

**Fleischerei u. Wurstfabrik**  
**ERNST BUNKE, Ottostraße 24**  
Telephon: 448 50  
2017

Das echte  
Schlüterbrot  
Vollkornbrot  
**HERMANN SCHOLZ, Bäckermeister**  
Gräbschener Str. 68  
1935

Kolonialwaren / Spirituosen  
**HEINRICH TITZE NACHF.**  
Trebnitzer Straße 52  
1562

**Hermann Lange, Matthiasstraße 183**  
Lebensmittelgeschäft, Wild u. Geflügel  
2018

**Süd**  
**Franz**  
Breslau, Klosterstr. 33  
Fernruf 29820

Kaufmann billiger Einkauf  
im Südbereich mit Versandversand  
**Gabitzstraße 4**  
Wiederholter Bestellungen!  
1939

Molkerei  
**Scheloske & Sohn**  
Kl. Tschansch b. Breslau  
1401

Erd-, Feuerbestattungen  
Bestattungsversicherung  
Niedrige Preise  
1699